



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

319 (21.11.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64739](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64739)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestenfalls und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim,
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Druckerlohn 10 Bg. monatlich.
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.
Anzeige:
Die Colonel-Zeile 20 Bg.
Die Restamen-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Herrn. Redakteur Hermann Meher.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interaktiven:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Ecke Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
(ämmtlich in Mannheim.)

Nr. 319.

Donnerstag, 21. November 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Abänderung und Ergänzung des Beamtengesetzes.

Ein der Zweiten Kammer heute zugegangener Ge-
setzentwurf, die Abänderung und Ergänzung des Beamtens-
gesetzes vom 24. Juli 1888 betreffend, bewirkt laut
Parl. Zig. eine veränderte Fassung der §§ 85 und
135 dieses Gesetzes. Danach soll der § 85 folgende
Fassung erhalten:

„Ist ein Beamter, welcher in einem der reichsge-
setzlichen Unfallversicherung nicht unterliegenden Betriebe
oder Dienstzweige beschäftigt war, in Folge eines Un-
falls, welchen er nachweislich im Dienste oder aus Ver-
anlassung desselben ohne eigenes Verschulden erlitten hat,
aus dem Dienste ausgeschieden, in den Ruhestand versetzt
worden oder gestorben, so ist demselben, beziehungsweise
im Falle seines Todes seiner Wittve und seinen Kindern,
soweit nicht der Rechtsanspruch auf einen höheren Betrag
nach dem vierten und fünften Abschnitt dieses Gesetzes
begründet ist, ein Ruhegehalt beziehungsweise ein Ver-
sorgungsgehalt bis zum Betrage derjenigen Rentenbezüge
zu gewähren, welche der Beamte beziehungsweise seine
Wittve und seine Kinder zu beanspruchen hätten, falls
der Unfall in einem der reichsgesetzlichen Unfallversicherung
unterliegenden Betriebe eingetreten wäre.“

Durch landesberichterliche Entschliebung kann der nach
Maßgabe des ersten Absatzes festgestellte Ruhegehalt
beziehungsweise Versorgungsgehalt in Anbetracht der eine
besondere Berücksichtigung rechtfertigenden Umstände des
Falles entsprechend dem noch den persönlichen Verhält-
nissen vorliegenden Bedürfnisse in widerruflicher Weise
erhöht werden und zwar der Ruhegehalt bis zum Betrage
des von dem Beamten zuletzt bezogenen Dienstverdienstes,
der Versorgungsgehalt bis zum Betrage von 80 Prozent
dieses Einkommens.

Die Bestimmung des zweiten Absatzes findet auch
Anwendung auf die nach dem Gesetze vom 4. Mai 1888,
die Fürsorge für Beamten in Folge von Betriebsunfällen
betreffend, festzustellende Pensionen und Renten der
Wittven und Kinder.

Als Unfall im Sinne dieser Bestimmungen gilt es
auch, wenn ein Beamter bei Ausübung seines Dienstes
oder aus Veranlassung desselben von einem Dritten
getödtet oder an seinem Körper verletzt worden ist.

§ 135 lautet in der neuen Fassung:

„Die Offiziere und Mannschaften des Gendarmen-
corps gelten nicht als Beamte im Sinne dieses Gesetze,
die Bestimmungen des ersten, zweiten und siebenten Ab-
schnittes finden auf dieselben mit dem aus dem folgen-
den Absatz sich ergebenden Vorbehalt keine Anwendung.“

Auf die Rechtsverhältnisse der Offiziere und Mann-
schaften hinsichtlich des Dienstverdienstes, der Ruhe-
setzung, der Ruhe- und Unterstützungsgehälter und der
Hinterbliebenenversorgung sind die Bestimmungen des
dritten bis sechsten Abschnittes und des § 8 dieses Ge-
setzes, sowie die dazu gehörigen Uebergangsbestimmungen
entsprechend anzuwenden.

Die Offiziere des Gendarmenkorps können gemäß
§ 33 in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden.“

Die veränderte Fassung der §§ 85 und 135 soll
mit dem Tage der Verkündung in Kraft treten. Mit
Wirkung von diesem Zeitpunkt ab finden die neuen Be-
stimmungen von § 85 des Beamtengesetzes auch auf die
seit dem 1. Januar 1890 infolge von Unfällen der be-
zeichneten Art aus dem Dienste ausgeschiedenen, in den
Ruhestand versetzten oder gestorbenen Beamten, beziehungs-
weise deren Hinterbliebenen, entsprechende Anwendung.

Krisengerüchte.

Krisengerüchte sind, so schreibt man der „Magb.
Zig.“ aus Berlin, wieder im Umlauf. Es sind die
Sturmvoegel, die in den letzten Jahren der Eröffnung
der parlamentarischen Campagne regelmäßig vorausge-
zogen sind. Diesmal hängt sich die Combinationenpolitik
an die Gerüchte, die über Vorbereitung der Militärstraf-
prozeßordnung in Umlauf gesetzt sind. Was an ihnen
Wahres gewesen, ist bis jetzt mit Sicherheit noch nicht
zu erkennen. Der allen Redungen gemeinsame Zug,
den Kaiser als jeder Reform abgeneigt hinzustellen und
gleichzeitig den Reichskanzler in einem gewissen Gegen-
satz zu den vom Kaiser vertretenen und von dessen
militärischer Umgebung unterstützten Anschauungen er-
scheinen zu lassen, mußte den Verdacht nahe legen, daß
amit den Nachrichten nicht nur informatorische Zwecke
erfolgt wurden. Die Schlussfolgerungen hieraus ergaben

sich von selbst, und es wird ja auch bereits offen von
dem eventuellen Rücktritte des Kriegsministers und einem
eventuellen Abschiedsgesuche des Fürsten Hohenlohe ge-
sprochen, obwohl es sicher ist, daß in der Situation
nichts liegt, was an eine solche Möglichkeit denken ließe.
Daß von vielen Offizieren die Beibehaltung des alten
preussischen Militärverfahrens gewünscht wird, ist ein
offenes Geheimnis. Graf Caprivi hat es mit der
Offenheit, die ihn überall auszeichnete, ausgesprochen,
und dennoch die Nothwendigkeit einer Reform im Sinne
der vom Reichstage geäußerten Wünsche anerkannt. Es
wäre demnach ein Wunder, wenn die von zahlreichen
Offizieren getheilten Anschauungen nicht auch in der
militärischen Umgebung des Kaisers ihre Anhänger und
Verteidiger gefunden hätten. Aber Niemand wird
glauben machen wollen, daß durch berartige Neigungen
oder Abneigungen die Entscheidung der höchsten Stelle
irgendwie beeinflusst werden könnte. Auch die Einführung
der zweijährigen Dienstzeit hat Abneigungen ähnlicher
Art zu überwinden gehabt, und vielleicht war damals
der Widerstand der militärischen Kreise noch stärker als
jetzt bei der Entscheidung über die Frage der Einführung
ständiger Gerichtshöfe auch für das Militärstrafverfahren
und der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit der Verhand-
lungen. Was den Fürsten Hohenlohe betrifft, so hat er
noch nicht Gelegenheit gefunden, sich öffentlich über seine
Stellung zu dieser Angelegenheit auszusprechen. Aber es
würde nicht überraschen dürfen, wenn nicht nur persön-
liche Erfahrungen, die er in Baiern hat machen können,
sondern auch Erwägungen politischer Art ihn gleichfalls
zu der Erkenntnis gebracht hätten, daß eine Reform der
Militärstrafprozeßordnung eine Nothwendigkeit, und daß
sie vorzunehmen sei in der Richtung der von der bairischen
Landesversammlung getroffenen Bestimmungen, die sich, ohne
der Disciplin Abbruch zu thun, ein halbes Jahrhundert
bewährt haben. Daß sich bei der Vertretung dieser An-
schauung ein gewisser Gegensatz zwischen dem Kaiser und
ihm ergeben haben sollte, ist eine völlig willkürliche Be-
hauptung, die am wenigsten durch die gestifteten Aus-
zeichnungen unterstützt werden kann, die der Kaiser bis
in die letzten Tage hinein seinem ersten Rathgeber hat
zu Theil werden lassen. Erst die Hoffungen in Bezie-
hungen haben wieder Veranlassung dazu gegeben. Mehr in den
tieferen Volksschichten spielen sich die Gerüchte ab, die
auf eine angebliche Erhöhung der Stelle des Herrn
Präsidenten Böttcher abzielen und zu der die von der
„Nordb. Allg. Zig.“ verübte Indiskretion die Veran-
lassung gegeben haben sollte. Ein von Herrn Böttcher
angetretener Urlaub und die Thatsache, daß auch der
leitende Redakteur der „Nordb. Allg. Zig.“ plötzlich er-
krankte, schien den Gerüchten einen thatsächlichen Unter-
grund zu geben. Inzwischen ist das Urlaubsbedürfnis
des Herrn Böttcher allerdings auf nicht ganz ungewöhnliche
Weise in einer Korrespondenz, die früher offiziöse Be-
ziehungen hatte, aufgeklärt worden.

Bismarck und die türkischen Ver- wicklungen.

Interessanten Ausführungen über die Frage, wie
Bismarck seiner Zeit die Vorgänge in der Türkei auf-
faßte, begeben wir in der „N. Züricher Zig.“, welche
u. A. Folgendes schreibt:

Ueber die Absichten der deutschen Regierung werden nur
die allerhöchsten Andeutungen, wenn überhaupt, gegeben
und obgleich auch Bismarck gewöhnlich recht sparsam
mit seinen Kundgebungen gewesen ist und es gern gesehen hat,
wenn die auswärtige Presse, namentlich die englische, die
ersten Andeutungen über diplomatische Vorgänge gab, so
wird man doch jetzt mit einem gewissen Gefühl von Reid,
welches vielleicht nur Herr Eugen Richter nicht theilt,
Eugenius Grassus, wie ihn der „Klabberdatsch“ nennt, der
sein Blatt so zahlreich redigirt, wie wenn er sich unter jeder
Regierung einen Nachwächterposten sichern wollte, der Lage
gedenken, wo Bismarck sich über die auswärtige Politik aus-
sprach, namentlich jener letzten großen Rede vom 6. Februar
1888, kurz vor dem Ableben des Kaisers Wilhelm, mit welchem
doch eigentlich seine große Rolle in der deutschen Politik aus-
gespielt war.

Diese Rede, eines der höchsten Meisterstücke Bismarckscher
Beredsamkeit, beschäftigte sich unter anderem mit der Frage
der Wahrscheinlichkeit eines Krieges und machte dabei eine
wahrhaft großartige Anschauung geltend, indem sie die kriege-
rischen Ausbrüche in Europa gewissermaßen wie Pulschläge
des Völkerebens in gewissen Zwischenräumen unter ein allge-
meines Gesetz stellte.

„Wann eine orientalische Krisis nun eintreten kann?“
sagt er in jener Rede. „Ja, darüber haben wir keine Sicher-
heit. Wir haben in diesem Jahrhundert meines Erachtens
vier Krisen gehabt, wenn ich die kleinen und nicht zur vollen
Entwickelung gekommenen abrechne; eine im Jahre 1809, die
mit dem Friedensschluß endigte, der Rußland die Pruthgrenze

gab; von 1828, dann 1854 den Krimkrieg und 1877 also in
Etappen von ungefähr zwanzig Jahren entfernt und etwas
darüber; warum sollte nun denn gerade die nächste Krisis
früher als etwa nach dem gleichen Zeitraum, also ungefähr
1899 eintreten, auch 22 Jahre später? Ich möchte wenigstens
mit der Möglichkeit rechnen, daß die Krisis hintangehalten
werden kann und nicht sofort eintreten braucht. Außerdem
gibt es auch andere europäische Ereignisse, die in gleichen
Perioden eintreten pflegen, beispielsweise polnische Auf-
stände . . . Ebenso Wechsel der Regierungen in Frankreich.
Sie pflegen auch alle achtzehn bis zwanzig Jahre einzu-
treten.“

Ich citire diese Stelle, weil sie heute schon wieder gänzlich
vergesen zu sein scheint, wie jene ganze Rede, obgleich
sie mehr politischen Beistand verräth, als die gesammte
deutsche Politik seit 1890 gezeigt hat. Sie ist aber auch des-
wegen besonders beachtenswerth, weil jenseit der Frage, ob die
Vorgänge in der Türkei friedlich oder kriegerisch auslaufen
werden, ungefähr so entschieden wird, wie sich liebestränke
Nädelchen der Treue ihres Liebsten versichern, indem sie eine
Blume entblättern: „Er liebt mich. Er liebt mich nicht.“
Mit Sicherheit voraussagen kann wohl Niemand den Aus-
gang der jetzt so schön eingeleiteten orientalischen Verwickelung,
aber den Phrasen von der allgemeinen Friedensliebe der
Mächte u. s. w. gegenüber klingt das Wort Bismarcks von
der Wiederkehr der Krisen, ein Wort, welches mit Thatsachen
und Zahlen belegt wird, wirklich wie eine politische Pro-
phetie. Auf das Jahr hat er ja nicht vorhergesagt, aber
wenn die Sache heute noch beiseite würde, so wird der Auf-
schub schwerlich lange vorhalten und die türkische Erbenschaft
dann offen liegen. Daß ein so thatkräftiger und thatseliger
junger Monarch, wie der jetzige Kaiser von Rußland, auch nicht
einen Tag zögern wird, sobald ihm die Verhältnisse günstig
erscheinen, um sich dieser für ihn heiligen Erbenschaft zu be-
mächtigen, kann Niemand bezweifeln. Als im Mai 1886 der
Kaiser Alexander III. die Krim besucht hatte und dann nach
Moskau kam, sagte ihm das Stadtoberhaupt von Moskau:
„. . . Du kommst zu uns von dem gesegneten Sibirien, wo
zu das Schwarze Meer wieder belebt hat; unsere Hoffnung
bezügelt sich, unser Glaube befestigt sich, daß das Christen-
thum auf der heiligen Sofia erlöschen werde. So denkt, da-
rauf baut Moskau.“

Solche Dinge werden in Rußland nicht vergessen und
man weiß dort auch, wie eine solche günstige Konjunktion wie
jetzt, wo Rußland einfach über die gesammte Macht Frank-
reichs zu Land und zu Wasser zu verfügen hat, während alle
andere Mächte gleichfalls nur daran denken, ihm gefällig zu
sein, vielleicht nie wiederkehrt. Deshalb scheint doch die Zu-
versicht auf die Erhaltung des Friedens nicht so absolut
sicher, wie im Allgemeinen angenommen wird.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 20. Nov.

7. Sitzung der Zweiten Kammer.

Präsident Günner eröffnet die Sitzung um 10^{1/2} Uhr.
Am Regierungstisch: Minister v. Brauer.

Eingekommen ist u. A. eine Petition um Fortsetzung der
Eisenbahn von Waldkirch nach Giesch.

Minister v. Brauer bringt beauftragte Kenntnisaufnahme und,
soweit erforderlich, zur Zustimmung der Kammer den Staats-
vertrag zwischen Bayern und Baden nebst Schlussprotokoll
vom 31. Oktober ein betr. den Bau einer Staatsbahn von
Waldkirch nach Amorbach im Anschluß an die von Bayern
zu erbauende Bahn von Amorbach nach Erbach.

Sodann wird in die Tagesordnung eingetreten.

Die Abtheilungen haben sich wie folgt konstituiert:

1. Abtheilung: Vorsitzender: Bader (Ztr.), Sekretär
Straub (natl.).

2. Abtheilung: Vorsitzender: Fischer I. (Ztr.), Sekretär:
Koele (natl.).

3. Abtheilung: Vorsitzender: Günner (natl.), Sekretär:
Schüler (Ztr.).

4. Abtheilung: Vorsitzender: v. Stockhorner (konf.),
Sekretär: Gessell (natlib.).

5. Abtheilung: Vorsitzender: Fieser (natlib.), Sekretär:
Köhler (Zentr.).

Die vier ständigen Kommissionen werden in folgender
Zusammensetzung gebildet:

Die Budgetkommission: Fieser, Hoffmann, Wildens,
Pfefferle, Krieche, Franl, Labenburg und Straub (natlib.).

Die Kommission für Eisenbahnen und Straßen:
Koele, Klein, Gessell, Wittmer, Kögler, Schmid, Keller und
Greiff (natlib.), Kirchenbauer (konf.) und Plattmann, Weber,
Offenburg, Fischer II., Köhler, Lohr, Schüler (Zentrum),
Delisle (Dem.) und Stigmüller (Sog.). Vorsitzender: Klein
(natlib.). Ein Stellvertreter ist noch nicht gewählt.

Die Kommission für Geschaftsordnung, Archivarat
und Bibliothek: Wildens, Fieser, Stanfenhorn, Weber,
Mörsbach und Eglau (natlib.), v. Stockhorner (konf.), o.
Hobman, Reichert, Birkenmayer und Breitner (Ztr.), Müller
(Dem.) Vorsitzender: Birkenmayer (Zentr.), Stellver-
treter: Wildens (natlib.).

Die Kommission für Petitionen: Strube, Dreher,
Schnecker, Haub, Müller, Wittum, Veimbach und Höring
(natlib.), Pfäferer (Antif.), v. Bodmann, Schüler, Griminger,
Hennig, Köhler und Kopf (Zentr.), Beneden (Dem.) und Geig
(Sog.). Vorsitzender: Strube (natlib.), Stellvertreter:
Hennig (Zentrum).

In die Kommission für Eisenbahnen und Straßen:
Koele, Klein, Gessell, Wittmer, Kögler, Schmid, Keller und
Greiff (natlib.), Kirchenbauer (konf.) und Plattmann, Weber,
Offenburg, Fischer II., Köhler, Lohr, Schüler (Zentrum),
Delisle (Dem.) und Stigmüller (Sog.). Vorsitzender: Klein
(natlib.). Ein Stellvertreter ist noch nicht gewählt.

Die Kommission für Geschaftsordnung, Archivarat
und Bibliothek: Wildens, Fieser, Stanfenhorn, Weber,
Mörsbach und Eglau (natlib.), v. Stockhorner (konf.), o.
Hobman, Reichert, Birkenmayer und Breitner (Ztr.), Müller
(Dem.) Vorsitzender: Birkenmayer (Zentr.), Stellver-
treter: Wildens (natlib.).

Mit der Mittheilung, daß am Freitag, den 22. Nov. 11^{1/2} U.
Empfang im Schlosse stattfindet, woran sich um 1 Uhr ein
Frühstück anschließt, und dem Ersuche an diejerigen Ange-
wesenen, sich zu demselben zu begeben, schließt die Sitzung
ab.

ordnen, die an dem Empfang nicht teilnehmen können, dies dem Präsidenten oder dem Bureau anzeigen, schließt der Präsident die Sitzung.

Nächste Sitzung: Freitag Vormittag 9 Uhr.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Der Matrikularbeitrag zur Reichskasse, der seit 1878 mit 14,051,208 M. im Budget eingestellt war, ist in dem Voranschlag für 1896 und 1897 mit jährlich 13,680,960 M. somit für die Budgetperiode mit 27,361,920 M. eingestellt, das ist 450,248 M. jährlich weniger als früher. Der Budgetetat unter diesem Titel ist nicht, wie bisher üblich, im Anschluß an den Reichshaushaltsetat (badischer Anteil nach dem Voranschlag für 1. April 1895/96: 14,056,270 M.) gebildet, sondern es sind die Budgetsätze für Matrikularbeitrag einerseits und für Ueberweisungen aus der Reichskasse andererseits so bemessen, daß sich ein Unterschied in der Höhe des sogenannten Steueräquivalents ergibt. Da nun für dieses letztere im Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1. April 1895/96 der Betrag von 1,101,550 M. vorgezogen und die der badischen Staatskasse anschlagsmäßig zustehende Ueberweisung auf 12,529,410 M. berechnet ist, so ergibt sich hier als Budgetetat die Summe beider Zahlen mit 13,680,960 M. Wegen der Deckung des etwa höheren Matrikularbeitrags sieht Artikel 7 des Finanzgesetz-Entwurfs vor, daß für diesen Zweck Einkommensteuergläubiger erhoben werden sollen.

Die Ueberweisungen aus der Reichskasse sind im Voranschlag für 1896 und 1897 eingestellt mit jährlich 7,712,624 M. (29,686 M. jährlich weniger) aus dem Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer; ferner mit jährlich 314,750 M. (- 88,090 M.) aus dem Ertrag der Verbrauchsabgabe für Braumwein und des Zuschlags dazu und schließlich mit jährlich 1,505,036 M. (+ 182,448 M.) aus dem Ertrag der Reichsstempelabgaben. Mangels anderer Grundlagen sind hier die aus dem Reichshaushaltsetat für 1895-1896 sich ergebenden Beträge angenommen.

Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeitercolonien im Großherzogthum Baden hat zur Bekämpfung der Betriebskosten der Arbeitercolonien Ansuchen um Weitergewährung des bisherigen Staatszuschusses von 10,000 M. getrieben. Das Vermögen der Colonien bestand am 31. Dezember 1894 in 79,710 M. Nach dem Vorschlage für 1895 betragen die Ausgaben 60,184 M., die Einnahmen 45,922 M., es ergibt sich somit ein Fehlbetrag von 8262 M. Mit Rücksicht auf die hiernach festgestellte Unzulänglichkeit der eigenen Einnahmen und da die Colonie einem öffentlichen Interesse dient, wird daher für die Budgetperiode 1896/97 die abermalige Gewährung eines Staatszuschusses beantragt, welcher, da immerhin die finanzielle Lage des Unternehmens gegen früher eine Besserung aufweist, um 2000 M. gekürzt werden soll und daher auf 8000 M. festgesetzt ist.

Vorläufige Steuererhebung. Um eine Störung im Fortgang des Staatshaushalts zu vermeiden, ist über den Eingang der Steuern für die neue Budgetperiode, der mit dem 1. Dezember d. J. zu beginnen hat, alsbald die erforderliche Bestimmung zu treffen. Zu dieser Maßregel wird durch Vorlage eines zunächst der Zweiten Kammer zugegangenen Gesetzentwurfs, die Steuererhebung in den Monaten Dezember 1895 und Januar bis mit März 1896 betreffend, die Wirksamkeit der Bankrände in Anspruch genommen. Der Entwurf ist der bisherigen Uebung entsprechend abgefaßt, mit der Abweichung, daß der Zeitraum für den die Forterhebung der Steuern demüthigt werden soll, von drei auf vier Monate - Dezember bis mit März statt wie früher üblich Dezember bis mit Februar - ausgedehnt ist. Letzteres erscheint zweckmäßig, da nach den bisherigen Erfahrungen nicht anzunehmen ist, daß das Finanzgesetz vor Ablauf des Monats Februar zu Stande kommt. Zur Befestigung etwaiger Zweifel sei noch bemerkt, daß unter dem für die Erhebung der Einkommensteuer in Betracht kommenden Steuerfuß die durch das Gesetz vom 28. April 1894, die Erhebung der Einkommensteuer für die Jahre 1894 und 1895 betreffend, vorgeschriebenen Sätze zu verstehen sind.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. November 1895.

Ernennungen. Der Großherzog hat den Registrarsassistenten Heinrich Heimberger beim Oberhofmarschallamt zum Kanzleisekretär bei dieser Stelle, den Sekretariatsassistenten beim Oberfinanzamt, Wilhelm Roth, zum Kanzleisekretär bei dieser Stelle ernannt. Verwaltungsassistent Hermann Eitel an der Heil- und Pflegeanstalt Jlamau wurde zum Buchhalter daselbst ernannt.

Verbesserung der Schnellzugsverbindung Basel-Berlin. In verschiedenen Blättern wird die seit 16. d. M. auf den linksrheinischen Bahnen getroffene neue Einrichtung

Feuilleton.

Wippen über den ewigen Frieden. Baronin Bertha v. Suttner hielt Samstag als Gast der „Concordia“ in Prag einen Vortrag über und für die Friedensbewegung und produzierte bei dieser Gelegenheit einen Brief Julius Stettenheim's, den der bekannte Berliner Humorist in seiner Eigenschaft als Spezial-Kriegsberichterstatter Wippen in den letzten Tagen an die energische Kämpferin für den Frieden gerichtet hat. „Seit es Menschen gibt - docirt Wippen - werden sie sich die Bruderhand, um gemeinschaftlich festzuhalten, mer der Stärkere sei, umarmen sie sich, um sich zu erdrücken, und thun sie sich Alles zum Trotz an, was sie sich in den Augen ablesen können. Ich möchte den Saum Ihres werthen Kleides umarmen, verehrte Frau, wenn ich bedenke, daß Sie noch immer glauben, es wäre möglich, den ewigen Frieden auch nur ein Jahr dauern zu sehen. Sie hoffen zuversichtlich, daß sich die Völker in absehbarer Zeit den bittersten Frieden erklären werden. Sie hören im Geiste die unheilvollen eisernen Wärfel in Nichts zertrümmern. Sie halten fest an Ihrem schönen Traum, daß wir einst anstatt eines Kriegsmilitärs einen Friedensminister haben werden und daß eines Tages die Welt so voll von Liebe sein wird, daß kein Schuß zur Erde fallen kann. Das ist schön von Ihnen, gnädigste Frau, aber ach, vielleicht, während ich diese Zeilen schreibe, paden sich die Großmächte den Sultan bei seinem goldenen Horn. Ich halte den alten Mars für einen Gefangenen, der jeden Augenblick ausbrechen kann, und wenn die Thür des Janustempels einmal offen steht, wo ist dann das Schloß, in das die Thür wieder geworfen wird? Es ist sicher sehr edel und gut, der Welt den Frieden zu wünschen, aber wo ist dieser Friede? Wir haben ja Frieden, werden Sie sagen. Nun, dann sehen Sie ihn doch gefälligst etwas genauer an. Wie sieht er aus? Er faret in Waffen. Anstatt als lieblicher Knabe am ruhigen Bach gelagert zu liegen liegt er vor dem vollen Pulverfaß, dessen Dahn jeden Augenblick von einem Funken geöffnet werden kann. Europa mag sich noch so sehr drehen und wenden, es tanzt doch auf einem Vulkan und dieser Vulkan kann jeden Augenblick Feuer speien, das dann wie ein toller Wassertrahl auf Ihre Wünsche und Bestrebungen wirken wird. Die Folge ist, daß unser Frieden unaufhaltsam ins Geld läuft, denn er ist ein Parabelum, weil er ein Divisipacem ist. Die Staaten haben in Folge dessen mehr Schulden, als Haare auf den Zähnen, welche sie sich gegenseitig zeigen. Bewaffnung, Kriegsrüstung heißt Frankreich: Armement - wer denkt da nicht daran, daß das wie der arme Mann klingt? Daraus folgt, daß der Welt nicht

besprochen, wonach bei den sogenannten Monteufel-Hägen Berlin-Basel auf Frankfurt a. M. nicht mehr wie bisher nur einzelne Wagen, sondern der ganze Zug bis Basel durchläuft. Wie wie hören, sind wegen Einführung einer ähnlichen Einrichtung auch auf den rechtsrheinischen Bahnen Verhandlungen im Gange, und wird bis zu deren Abschluß der bei den erstgenannten Hägen auch über die rechtsrheinischen Bahnen bisher geführte Wagen Berlin-Basel (Schnellzüge 1 und 14) weiterverkehren.

Personalnachrichten aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen. Dem Lokomotivführer Alexander Winterhalder wurde in Anerkennung seines besonders umsichtigen und thätigen Handelns in einem gegebenen Fall eine Belobung und eine Geldbelohnung zuerkannt. Versetzt: Meyer, Albert, Stationsverwalter in Albrud, nach Altdreisbach, Sped. Karl, Stationsverwalter in Orschweier, unter Ernennung zum Betriebssekretär, zur Zentralverwaltung, Schmidt, Johann, Betriebsassistent in Mannheim, zur Veretzung des Stationsverwalterstelle nach Albrud, Bertram, Josef, Betriebsassistent in Basel, nach Lauda, Sabel, Josef, Expeditionsassistent bei der Zentralverwaltung, nach Heidelberg, Herrmann, Paul, Expeditionsassistent in Kilstatt, nach Basel, Ritter, Philipp, Expeditionsassistent in Mosbach, nach Forstheim, Gram, Franz, Expeditionsassistent in Achern, nach Singen, Landes, Heinrich, Zugmeister in Offenburg, nach Heidelberg, Binder, Gottlob, Referatsführer in Basel, nach Wilingen, Schilling, Anton, Referatsführer in Offenburg, nach Wilingen, Sent, Ludwig, Referatsführer in Lauda, nach Wilingen, Hornmuth, Heinrich, Referatsführer in Heidelberg, nach Wilingen.

Staatliche Neu- und Ergänzungsbauten in Baden. Im Budget für 1896/97 sind u. A. vorgezogen: Im außerordentlichen Etat des Ministeriums der Justiz u. s. w. letzte Rate für den Neubau eines Amtsgefängnisses in Karlsruhe 200,500 M., Neubau eines Amtsgerichts in Sinheim 2. Rate 88,600 M., für die innere Einrichtung des Amtsgefängnisses in Karlsruhe 32,700 M., Neubau eines Amtsgefängnisses in Wiesloch 92,575 M., Neubau eines Amtsgefängnisses in Forstheim 1. Rate 140,000 M., Ausbau eines 3. Stodes auf das Amtsgerichtsgebäude in Bühl 19,700 M., Ausbau eines 8. Stodes auf das Amtsgefängnis in Offenburg 26,000 M., Erweiterung des Gefängnisses in Achern 6500 M., Erweiterung der Diensträume des Amtsgerichts in Neustadt 11,200 M., Erstellung einer Umfassungsmauer beim Kreis- und Amtsgefängnis in Waldshut 9270 M., Erbauung des 4. Flügels zum Landesgefängnis Freiburg 182,000 M., für Aufbesserung gering beförderter tath. und evang. Kirchendiener je 400,000 M., Aufbesserung gering beförderter Rabbiner 18,400 M., Erstellung eines weiteren Baus für die medizinische Klinik Heidelberg 2. Rate 90,000 M., Anbau eines (östlichen) Flügels an den Neubau der medizinischen Klinik Heidelberg 60,000 M., Erweiterung des anatomischen Instituts u. s. f. 85,000 M., Neubau der Universitätsbibliothek Freiburg 2. Rate 200,000 M., innere Einrichtung des neuen hygienischen Instituts in Freiburg 48,300 M., Neubau für eine Aula und für Hörsäle der technischen Hochschule Karlsruhe 900,000 M., Neubau für das elektrotechnische Institut derselben Hochschule 1. Rate 150,000 M., Instandsetzung der Gebäude der Blindenerziehungsanstalt Jberheim 183,100 M., Erweiterung der Kunstgewerbeschule Karlsruhe 1. Rate 150,000 M., Neubau der großherzoglichen Sternwarte 2. Rate 149,000 M. Im Budget des Ministeriums des Innern sind u. A. vorgezogen für den Ausbau eines Amtsgebäudes zu Karlsruhe, 2. Rate, 612,000 M., Neubau eines Amtshauses in Donaueschingen 70,000 M., bezgl. in Forstberg 98,000 M., bezgl. in Mosbach 137,580 M., die Erziehungsanstalt Pflingen 15,280 M., Staatszuschuß zur Errichtung von Gefängnisanstalten für Lungerente 60,000 M., Sanierungsarbeiten in Badenweiler 17,800 M., Verbesserung der Wehrhallstraße 88,500 M., Verbreiterung der Dreifambrücke in Freiburg 82,400 M., Neubau der Wegbrücke bei Hammerlebach 18,700 M., Korrektur der Landstraße Nr. 1 auf Gemarkung Mählberg 11,000 M., Erbauung einer festen Straßenbrücke über den Rhein zwischen Rehl und Straburg 445,000 M., Verbesserung der Straße Ettlingen Bahnhof 17,800 M., Erbauung einer Kammerflueue am oberen Eingang des Mannheimer Industriehafens 200,000 M., Anschaffung eines Saggerapparats 75,000 M., Neubau eines Inspektionsgebäudes in Strach 65,500 M., Aus dem Etat des Finanzministeriums: Neubau eines Dienstgebäudes für die Bezirksinspektion Donaueschingen 35,000 M., bezgleichen für Vörsch 65,500 M., Umbau des sogenannten Schöpfens in Karlsruhe 184,641 M., Ausbau der Kuchhalle in Karlsruhe und Niederdruck-Dampfheizung derselben 207,495 M., Restauration des Mannheimer Schlosses, zweite Rate 319,000 M., das Heidelberger Schloß 68,000 M., Restauration des Heidelberger Friedrichsbaues, 1. Rate 200,000 M., Dienstgebäude der Bezirksforst Mehl-

kirch 45,000 M., bezgleichen Odenheim 38,000 M., bezgleichen Rothart 81,000 M., Odenmühlgebäude zum Forsthaus St. Klaffen 25,000 M., neue Wirtschaftsgebäude bei der Brauerei Rothaus 70,000 M., einen neuen Kindvieh- und Viehbestall auf einem der Straßenheimer Pachtböfe 30,000 M., Anbau an das Wirtschaftsgebäude auf der Altwied 15,000 M., Der außerordentliche Eisenbahnetat enthält u. A. folgende Forderungen: Für Fortsetzung der Hüllenthalbahn von Neustadt nach Donaueschingen 1. Rate eine Million Mark, für Fortführung der Bahn von Waldbrunn nach Amorbach 800,000 M.; für den Bau eines zweiten Geleises Schwetzingen-Karlsruhe 2,055,000 M.; für den Mannheimer Personen- und Rangirbahnhof 488,000 M., darunter 235,000 M. zur Herstellung einer Straßenüberführung nach dem Lindenhofstadtteil und Verlegung der Hafenbahn. Für den Neubau des Bahnhofes Schaffhausen werden 285,500 M. verlangt; für Lokomotiven eine Million, für Personenzüge 1,162,000 M., für Gepäck- und Güterwagen 8,798,500 M., Referatsgebäude 248,000 M.

Ans Anlaß des heutigen Geburtsfestes der Kaiserin Friedrich sind die Kaiserinen besaggt und die Wachtposten in Paradeuniform aufgezogen.

Dankagung. Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Lydtin veröffentlicht in der „Deutschen Thierärztlichen Wochenschrift“ folgende Dankagung: „Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an der mir gelegentlich meines Eintritts in den Ruhestand gemordenen Ehrung sage ich dem Verein badischer Thierärzte und allen denen, welche bei dieser Gelegenheit mich mit Zuschriften und Glückwunschktelegrammen beehrten, meinen tiefempfundenen Dank.“

Zu dem bekannten Prozeß Alvarz gegen das hiesige Hoftheater, in welchem die Obermaschinenmeister Krauch aus Dresden, Lautenschläger aus München und Regisseur Mayr von Darmstadt als Sachverständige fungiren, hat letzterer ein umfangreiches schriftliches Gutachten an das Landgericht Mannheim abgeben lassen. Die Schlussurtheilung wird voraussichtlich im nächsten Monat stattfinden.

Fallen des Wassers. Das Wasser des Rheines fällt wieder auf der ganzen Linie. Auch der Neckar fällt, während der Main noch etwas wächelt.

Die Leitung des Spezialitäten-Theaters im Saalbau versteht es, beliebige Kräfte zu erhalten und auch nach großen Erfolgen die zahlreich erworbenen Freunde durch überraschende neue Leistungen sich zu sichern. Das bei der letzten Truppe Mih Joz's Farbenprachtenspektakel Stauern erregt, so sind es jetzt Mih Joz's und Mih Marie, die im Kunststrahlen Unübertreffliches leisten. Uebung und Kühnheit erreichen da die Grenze des Möglichen. Stajids auf 1. Rad, auf einem verbogenen Rad, die Partnerin auf den Schultern, um den Hals, auf den Armen tragend und sogar ohne Reif fahrend, erwidert Mih Joz's alleseitigen Beifall, während der Schmelmalter Mr. Edwards in 1 Minute gelungene Portraits zeichnet und Herr Bader durch seinen unerhörlichen Humor das Publikum zum Lachen nöthigt. Auch den Leistungen der neuen Akrobaten und Clowns und der Glockenspielkünstler wird allgemeine Anerkennung zu Theil.

Das Saalbau-Theater erwirft sich immer mehr als ein wirkliches Bedürfnis für unsere Stadt. Karlsruhe hat bei 80,000 Einwohnern kein Kolosseum. Warum soll Mannheim mit seinen 90,000 Einwohnern nicht auch ein Spezialitäten-Theater besitzen?

Verein zum Schutz des Detailgeschäfts. Am Montag, 18. d. Mts., hat der Verein zum Schutz des Detailgeschäfts seine diesjährige ordentliche Generalversammlung abgehalten. Nach Erledigung der Tagesordnung, Erstattung des Jahresberichts, Rechnungsablage für das verflossene, Berathung des Budgets für das laufende Geschäftsjahr, sowie Erneuerungswahl des Ausschusses, fand eine die allgemeinen, insbesondere die Interessen des hiesigen Plazes betreffende Besprechung statt. Die Mittheilungen des Vorsitzenden, daß und wie es zu Stande gekommen sei, einen das ganze Großherzogthum Baden umfassenden Verband selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender zu gründen, ähnlich wie in anderen Bundesgebieten (Württemberg, Bayern, Hessen-Nassau und Norddeutschland), fanden allgemeine Billigung. Der Verband, dessen Vorschlag in der Hand des Vorsitzenden des Vereins zum Schutz des Detailgeschäfts dahier liegt, wird die im vorigen Jahre wegen Bekämpfung der Haukreier, Detailreisenden, Wanderlager u. von hier und vom Vereine Donaueschingen-Paar bei der Landesregierung eingereichten Petitionen bei dem gegenwärtigen Landtage wiederholt zur Vorlage bringen, und sobald der Reichstag zusammentritt, die badischen Abgeordneten besonders eruchten, bei den bezüglichen Verhandlungen für die Interessen des sekhafsten realen Kleinhandels einzutreten, namentlich in der Richtung, daß gegen Verfehlungen wider das neu zu schaffende Gesetz über den unlauteren Wettbewerb die strafgerichtliche Verfolgung in den Vordergrund gestellt und den Vereinen und Verbänden, auch wenn sie Korporationsrechte nicht

(Den Chef des Generalstabes) getroffen, habe eine große Freude gehabt, diesen braven Wurzeln wiederzusehen, und er hat mir alle Einzelheiten des Attentats erzählt. Ich mache mir rechte Sorgen, denn ich fürchte, daß die bulgarische Politik nicht im Stande sein wird, Stambulow zu schützen.“ Am 24. Oktober 1895 wurde dem Grafen Hartenau die Tochter Juelana geboren. Als Antwort auf die Gratulation schrieb er am 5. November, daß er über diese Geburt sehr glücklich sei, da er sich immer eine Tochter gewünscht habe. Wölff Tage nach Abendung dieses in bester Laune geschriebenen Briefes war Graf Hartenau todt.

Emancipation. Fürst Meschtscherki ärgert sich im „Graschdanin“ darüber, daß die russischen Studentinnen und die gelehrten Russinnen überhaupt so unweiblich sind und manchmal auftreten, wie wilde Weiber. Eine Französin sagte ihm nun Folgendes: „Wenn Ihre gelehrten Frauen sich mehr darum bekümmerten, zu gefallen und einen sympatischen Eindruck zu erwecken, würden sie der Wissenschaft (?) weit nützlicher sein, als jetzt, da sie wie Gullen dreinschauen.“ Das war dem Fürsten aus der Seele gesprochen, und er klappt daran, der Adm. Volkzig“ zufolge, folgende Betrachtungen: Es wäre interessant, zu ermitteln, wer bei uns hauptsächlich die Schuld am Entstehen und Werden dieses unsympathischen Typus der gelehrten Russin trägt und wie dieser Typus sich gegen all den Widerspruch des Lebens zu halten vermag? Einmal kann jedoch vorläufig als zweifellos gelten: eines solchen Typus einer gelehrten Frau, wie er bei uns existirt, gibt es nirgendwo - es ist ein ausschließlich russischer Typus, aus uns entsprungen, eine Absonderlichkeit unserer heutigen Sitten, eine Secte eigener Art, gefährlich von unserer Presse. Eine wohlthätige Frau, eine Frau, die liebend in ihrer Familie aufgeht, bleibt unbemerkt, aber eine trockene, rauhe Studentin besonders zu beachten, hält jeder für seine Pflicht und treibt mit ihr gleichsam Cultus. In dieser Beziehung hat der fürkliche Tagebuchschreiber eigentlich Recht. Eine neue russische Reue schändet diese emancipirten Russinnen in drastischer Weise. Eine will heirathen. Sie läßt einen jungen Mann kommen, den sie, auf dem Sopha liegend und eine Cigarette rauchend, empfängt. Sie fragt ihn, wie ein Stabsarzt: „Sind Sie gesund?“ „Ja.“ „Nehmen Sie!“ „Dreier!“ „Gut; zeigen Sie die Zähne.“ Die Brautmutter fällt zu ihrer Verteidigung aus, worauf sie dem schicklichen jungen Mann die Ehe verweigert. Manche dieser Emancipirten wollen aber überhaupt nicht heirathen und behaupten, Männer zu verachten.

besten, das Recht zu Anzeigen und Anträgen auf strafgerichtliche Verfolgung zugestanden wird. — Weitere Mittheilungen über die Schritte zur Bildung einer aus Delegirten des Verbandes, Vereins und der Handelskammer bestehenden Kommission zur Ueberwachung gegen unlaute Wettbewerber, geben Kenntniss davon, wie eifrig der Vorstand bestrebt, das Detailgeschäft zu schützen und wie umsichtig dabei vorgegangen wird. — Die Versammlung war gut, aber nicht so zahlreich besucht, wie es wäre zu wünschen gewesen. Mancher wird es bedauern, es unterlassen zu haben, der Versammlung anzuwohnen und alle Angehörige des Kleinhandels, Kaufleute und Gewerbetreibende sollten es nicht verkümmern, sich dem Vereine anzuschließen. In gar vielen Fällen findet sich der Lohn in der Unterthüfung des Einzelnen durch einen großen Verband.

Wöwenkeller-Concert. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute Abend im Wöwenkeller das 2. Frei-Concert, ausgeführt von einem Theil der hiesigen Grenadier-Kapelle, stattfindet.

Der Ludwigshafener neue Hafen soll nach den Versicherungen, die Minister v. Beilich im Finanzausschuss der bayerischen Abgeordneten gegeben hat, bis Ende 1896 fertig werden.

Der Bundesrath hat zugestanden, einen großen Theil der unterschlagenen Geldern zur Deckung von Spielschulden verwendet zu haben.

Wuthwahnsüchtiges Wetter am Freitag, 22. November. Das Maximum des mitteleuropäischen Hochdrucks ist von Nordwest-Deutschland nach Südlandinarien gewandert, der neue Aufwirbel aus dem atlantischen Ozean kann nur langsam ostwärts vordringen. Bei vorherrschend nördlicher Windrichtung ist demgemäß für Freitag und Samstag kühles, vorwiegend bewölkt, aber schlußendlich nur zu ganz vereinzelten Niederschlägen geneigt, also im Allgemeinen trockenes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Temperatur Grad C.	Windrichtung	Windstärke (10-Mittel)	Wolkenmenge	Bemerkungen
20. Nov.	Morg. 7 ⁰⁰	760,4	+ 7,0	NNE	2		
20. "	Mittg. 2 ⁰⁰	760,0	+ 8,0	NNE	4		
20. "	Abds. 9 ⁰⁰	760,9	+ 7,4	SE	3		
21. "	Morg. 7 ⁰⁰	761,6	+ 5,6	SE	2		

Höchste Temperatur den 20. November + 9,0 °
Tiefste " vom 20/21. " + 5,4 °

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 20. Nov. Gestern begannen hier in der großen Aula der Universität die diesjährigen academischen Vorträge zu Gunsten des Frauen-Vereins. Dr. K. Neumann sprach in sehr feinsinniger Weise über Publikum und bildende Kunst. Im Mittelalter war das ganze Volk Patron der bildenden Kunst, daher deren Blüthe; als die führenden Klassen sich dem Humanismus zuwandten und dadurch neue, dem Volk fremde Ideale gewannen, suchte die Kunst im Wesentlichen bei den geistlichen und weltlichen Standesherren Zuflucht. Nach der Revolution nahmen sich die Staat und die Akademien der Kunst an, ohne jedoch ihre Erhaltung bewirken zu können. Eine solche wird nur kommen bei weiterer Ausbildung des privaten Mäcenathums und der Nachgiebigkeit der Künstler gegen die Wünsche und Urtheile des sich für die Kunst interessirenden Publikums. Weniger ist von der Wirksamkeit der Kunstvereine zu erwarten. — Für die Restaurierung des Friedr. Schloßes im Schloffe werden von den Kammern als I. Rate 200,000 Mark von der Regierung verlangt.

Weinheim, 20. Nov. In der Verhaftung der Hebamme Susanne Weber wird dem „N. N. Volksbl.“ von hier noch geschrieben: Schon einige Zeit gehen verschiedene Gerüchte gegen die Weber in unserer Stadt um. Als jedoch ein von hier gebürtiges Mädchen, Kath. Ruhn, welches in Hanau in Diensten stand, eines plötzlichen Todes fähiglich starb, glaubte man annehmen zu können, daß sie mit der Weber im angegebenen Falle in Verbindung stand. Frau Weber wurde alsbald verhaftet und nach Hanau ausgeliefert, wo die Ausgrabung der Ruhn und die ärztliche Untersuchung der Leiche stattfand. Jüngstlichen girkuliren eine Reihe von Namen von Mädchen und Frauen, auch aus guten und besseren Kreisen unserer Stadt, welche im Vereine mit der Weber sich solcher Verbrechen schuldig gemacht haben. Ob und wie weit dasselbe auf Wahrheit beruht, können wir nicht angeben. Die eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich Licht in die Angelegenheit bringen.

Weinheim, 20. Nov. Ein in einer hiesigen Fabrik beschäftigter Arbeiter wurde in der Nähe der Eisernen Brücke gefährlich mit dem Messer verletzt. Drei der That verdächtige Personen wurden verhaftet. — In M. L. K. B. wurde ein

Mädchen aus dem elterlichen Hause entführt, wie man meint, durch einen Italiener, der früher bei einem Sprengschuß ein Auge verloren hatte und als Invalide eine Zeit lang bei den Eltern des Mädchens wohnte.

Kaiserdenkmal, 19. Nov. Seit gestern ist das Modell zum Kaiserdenkmal für das dahier zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal im Atelier des Professors Heer aufgestellt. Das Modell muß als vorzüglich gelungen bezeichnet werden. Der Kaiser, den Blick nach rechts gerichtet, ist im Mantel; das Pferd, vortrefflich gelungen, befindet sich im vollen Gange, der Kopf nach links gerichtet. Pferd und Reiter sind 5 Meter hoch. Das Pferd kommt auf einen 6 Meter hohen Sockel zu stehen. Die an dem hinteren Theil des Sockels angebrachte Figur ist ebenfalls schon fertiggestellt. Sie stellt die Geschichte dar, hält in der linken Hand eine Tafel, in der rechten den Griffel; zur Linken befinden sich die beiden Wappen von Elsaß und Lothringen. Auch diese Figur ist vortrefflich gelungen. An der Vorderseite des Sockels befindet sich die Victoria, die beiden Seiten werden die Kaiserproklamation und haddische Krieger enthalten. Das ursprüngliche Projekt hat verschiedene Aenderungen erfahren. Schon jetzt kann ersehen werden, daß das Kaiser-Denkmal ein wohl gelungenes werden wird.

Ronhans, 19. Nov. In der gestrigen Verammlung im Stadtrathssaal, welche Herr Ministerialrath Braun vom Ministerium des Innern leitete, wurde die Errichtung einer Handelskammer für den Kreis Ronhans beschloffen.

Wälzisch - Hessische Nachrichten.

Speyer, 19. Nov. Der Landrath der Pfalz bewilligte für den Bau einer Waschlüche und Einrichtung des Dampf-Waschbetriebs in der Kreisstrasse und Pflegenstalt Frankenthal einstimmig 96,000 M., für die Anlage der Zentralheizung 24,100 M., lehnte dagegen die Forderung der Regierung von 21,400 M. für die Einrichtung des Dampf-Waschbetriebs und die elektrische Beleuchtungsanlage mit 41,800 M. ab. Der bewilligte Gesamtaufwand für die Kreisstrassen- und Pflegenstalt pro 1896 beläuft sich auf 511,401,78 M., wovon 800,241,52 M. aus Kreisfonds gedeckt werden müssen.

Speyer, 20. Nov. In der vorgestrigen Sitzung des Finanzausschusses der bayerischen Abgeordneten-Kammer gab Minister v. Beilich eine für die Speyerer Handelswelt hocherfreuliche Erklärung ab. Er versprach durch günstigere Tarifirung für unsern Hafen sorgen zu wollen.

Neustadt, 20. Nov. Die Einführung des städtischen Oktrois kann nunmehr als sicher gelten. Die Einnahme wird auf 89,000 M. geschätzt, denen aber 9000 M. Erhebungskosten gegenüberstehen. Als mit Oktroi zu belegende Gegenstände sind Weine aller Art, Effig, Sprit, Branntwein, alle Fleisch- und Fischsorten, Brennholz und Kohlen in Aussicht genommen.

Zweibrücken, 20. Nov. Im Jahre 1897 soll mit den Erneuerungsarbeiten an der Alexanderkirche begonnen werden. Da nun die Karlsruher sich als zu klein erweist, hat das Presbyterium beschloffen, dies sofort zu herzurichten, das 200 Sitzeplätze gewonnen würden. Hierzu sind 38,000 Mark erforderlich. Das Presbyterium beschloß, ein Kapital von 40,000 Mark aufzunehmen und in 29 Jahren heimzuzahlen. Zur Deckung dieser außerordentlichen Ausgaben genehmigte der Stadtrath die Erhöhung der Kultusumlagen von 2 auf 5 Prozent für diese Dauer.

Darmstadt, 19. Nov. Gestern brach in dem Hoffmann'schen Mädcheninstitut und zwar im Vorderhaus in dem sich das Damenpensionat der Fel. Davidsohn und Fel. Seepansky befindet, im Dachstuhl Feuer aus, das sich sofort über das ganze Stockwerk verbreitete. Das Unterrichtsgebäude, in dem gerade der Unterricht begonnen hatte, konnte von den Mädchen noch ohne Gefahr verlassen werden. Nach fast zwei-tägigen Anstrengungen der Feuerwehre gelang es derselben das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Dachstuhl ist total abgebrannt und auch das Gebäude selbst hat durch die enormen Wassermassen nicht unbedeutend gelitten.

Mainz, 19. Nov. Ein fremder Schneidergeselle ist gestern Abend im Festungsgraben abgestürzt und wurde Morgens noch lebend ins Krankenhaus gebracht. — Ein Soldat des 2. bayerischen Jägerbataillons hat sich in einem Logirhaus Nacht in die Brust geschossen. Der Verwundete wurde ins Militärhospital verbracht.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 20. Nov. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Groß-Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Dr. Mülling.
1) Der 18 Jahre alte Arbeiter Simon Lehmann hier begab sich am 16. September d. J. in das Schulzimmer des Lehrers Winterer im Schulhaus der Redarvorstadt und stelte denselben in unerschämter Weise zur Rede, weil derselbe seinen jüngeren Bruder geschädigt hatte. Weil er trotz wiederholter Aufforderung des Lehrers das Zimmer nicht verließ, wurde Anklage wegen Hausfriedensbruchs gegen ihn erhoben und das Schöffengericht verhängte über ihn eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten. Seine Berufung gegen dieses Erkenntnis blieb erfolglos. Verth.: N. A. Strauß.
2) Der 48 Jahre alte Fabrikarbeiter Josef Schneider aus Philadelphi, hier wohnhaft, hatte Verurteilung eingelegt,

weil ihn das Schöffengericht wegen Körperverletzung. Seine Gefängnisverurtheilung hatte. Er erzielte damit Erfolg.

3) Die 32 Jahre alte Dirne Josefine Schaaß von Hirschhorn entwendete am 17. Okt. d. J. dem Matrosen Adam Gahmann, der sie auf Schiff „Adelheid“ beherbergte, eine Uhr im Werthe von 27 M. Die vielbesetzte Angeklagte erhielt 4 Monate Gefängnis, ab 1 Monat der verhäuslichen Unterthüfungshaft.

4) Der 41 Jahre alte, wegen aller möglichen Delikte schon vorbestrafte Maurer Lorenz Werner von Eppelheim erschwindelte sich am 20. September d. J. von dem Uhrmacher Karl Schifferdecker dahier durch die Vorgabe, er habe Gelegenheit, dieselbe zu verkaufen, eine Uhr im Werthe von 10 M. 50 Pf. und verfab eine Bescheinigung über den Erhalt dieser Uhr mit einer falschen Unterschrift. Trotz seines Leugnens wurde der Angeklagte zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

5) Der 26 Jahre alte Schneider Karl Scholl aus Seckenheim mißhandelte sein noch nicht 6 Jahre altes Kind in greulicher Weise. Nachbarsleute, zu denen das Kind entlie, fanden dasselbe am ganzen Körper braun und blau geschlagen und sogar das Fleisch an mehreren Stellen bloß liegend. Vom Schöffengericht wurde der Barbar zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Seine Berufung wurde heute verworfen. Verttheidiger Rechtsanwalt Dr. Weingart.

6) Die Ehefrau des Tagelöhners Jakob Herweg hatte vom Schöffengericht wegen Unzucht 4 Wochen Haft erhalten, außerdem war Ueberweisung an die Landespolizeibehörde ausgesprochen worden. Die Berufung der Verurtheilten wurde verworfen.

7) Wegen unberechtigten Fischens war der Tapezier Friedrich Gohl von hier schöffengerichtlich zu einer Geldstrafe von 8 M. verurtheilt worden. Mit seiner Berufung dagegen wurde er abgewiesen.

8) Wegen Fischens bei Nachtzeit waren die Fischer Wilhelm Heberle I und Wilhelm Heberle II vom Schöffengericht zu Geldstrafen von je 5 Mark, der Erstere außerdem wegen Verhöhnung eines Schutzmans zu 25 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Ihre Berufung blieb erfolglos. Verttheidiger: N. A. Dr. Reich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. Ueber Mme. Segond Weber, welche als star der französischen Schauspieltruppe des Herrn Schumann demnächst hier auftreten wird, erfahren wir Folgendes: Noch nicht 17 Jahre alt erhielt Eugenie Caroline Weber den ersten Preis für Tragödie am Pariser Conservatorium und wurde sofort am Odeontheater engagirt. Sie creirte dort um Herbst desselben Jahres die „Marie“ in Coppée's „Jacobites“. Die ganze Presse feierte am nächsten Morgen ihr Talent. „Endlich ist uns eine Tragödin geboren“ schrieb Sarcey im „Temps“. Hundert Vorstellungen hintereinander war das Haus allabendlich ausverkauft. — Die Weber wurde der Verlobung der Pariser. Ihre Schönheit, die tiefklingende volle Stimme, das brennende Auge, ihre wunderbare Technik und ihr gefühlvolles Spiel entzückte die Menge und swangen die Societäre der Comedie francaise sie in ihre Mitte aufzunehmen. „Phaedra“ war ein Ereignis am Theater francais; Publikum und Presse waren begeistert. Sid, Andromache, und Athalia waren ebensoviel Triumphe. Segond Weber ist eine junge, wunderschöne Clara Flegel.

Kaiser Wilhelm neuestes Bild. Kaiser Wilhelm II. hat, wie bekannt, den Entwurf zu einem Bilde mit eigener Hand gezeichnet und demselben als Motto beigegeben: „Völker Europa's wahrer eure heiligsten Güter.“ Dieses Bild wurde von Professor Knauth in Kassel in allerhöchstem Auftrage ausgeführt und alsdann in fotografischer Nachbildung vervielfältigt. Eine solche Photographie ist in der Kunsthandlung von Th. Schöler ausgestellt.

Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen bringt seinen diesjährigen Vereinsblatt: „Kohlische Madonna“ nach München zur Vertheilung. Der herrliche Kupferstich gehört zu den ausgezeichnetsten Leistungen der zeitgenössischen Stechekunst, er wird gewiß mit dazu beitragen, dem Verein zahlreiche neue Anhänger zuzuföhren. Wer dem Verein jetzt noch beiträgt (Jahresbeitrag 15 Mark), kann auch das Kunstblatt noch von der Geschäftsstelle (Alexanderstr. 13 in Düsseldorf) beziehen. Das übrigens die auf Förderung der Kunst gerichteten Bestrebungen des Vereins nicht mehr und mehr Beachtung und Anerkennung finden, geht auch daraus hervor, daß in den letzten Tagen u. A. Ihre Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin von Griechenland zu Athen dem Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen als Mitglied beigetragen ist. Im nächsten Jahre wird eine Radirung Professor Forberg's nach dem Gemälde von Th. Knauth, Begründung König Wilhelm's I. nach der Schlacht“ zur Vertheilung kommen. Die Wahl dieses Bildes, welches einen bedeutenden Moment aus dem glorreichen Kriege darstellt, wird von allen Kunstfreunden gutgeheßen werden, da es sowohl wegen seines patriotischen Gegenstandes, als auch wegen seines hervorragenden, künstlerischen Wertes einen würdigen Zimmerschmuck für jedes Haus bildet. Beirtritts-Erläuterungen nimmt entgegen der Geschäftsführer des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen: Herr Moritz von Caruap, Mannheim, G 8, 17.

Solmgarts Enkelkötter.

Von P. Buchwald. (Nochdenn verboten.)

89) (Fortsetzung.)
Nur als Frau v. Berchensfeld noch einen Schritt näher herantrat, wich der Alte etwas zurück. „Wagen Sie es nicht noch einmal, mich zu verspotten,“ fauchte die erbitterte Frau.
„Aber meine Gnädigste —“
„Schweigen Sie. Sie wissen mehr, als Sie sagen wollen; aber mich täuschen Sie nicht. Wo ist meine Pfleg-tochter?“
„Dort, wohin Pflicht und Gewissen — vielleicht auch das Herz — sie riefen.“
„Und wo ist das? Sie kennen den Ort. Ich will ihn wissen.“
„Ich bin aber durchaus nicht befugt, über den Aufenthaltsort des gnädigen Fräuleins Auskunft zu geben. Kenne ihn ja auch selbst nicht.“
„Sie wollen nicht? O — man wird Sie zwingen zu reden — noch gibt es Gott sei Dank Gerichte —“
„Die eine so kluge Dame wie Sie, meine Gnädigste aber sicher nicht anrufen wird. — Haben die Herrschaften sonst noch Befehle für mich?“
Als keine Antwort darauf erfolgte, verbeugte sich der Doktor vor den beiden Damen und mischte sich unter die übrigen Gäste.
„Bär,“ marmelte das Stiftdräulein, ihm jernig nachblickend, dann wandte sie sich ihrer empörten Freundin wieder zu.
„Fräulein Wolfsburg, die in einem der ersterartigen Fenster saß und angelichtert mit Frau von Bergen und deren Tochter Coeline redete, winkte den Arzt zu sich heran.
„Doktor, Ihr harmloses Gesicht glaubt Ihnen kein Mensch“ näherte sie. „Sagen Sie nur um des Himmels willen, was ist denn das für eine unglückliche Geschichte mit der Brigitte. Wir ist das Alles so unbegreiflich. Man ver-

muthet wohl nicht mit unrecht, Sie wüßten um die Sache. Ich weiß gar nicht, ich hatte das Mädchen so lieb ge-wonnen —“
Und dürfen Sie auch lieb behalten, verehrte Frau Gräfin,“ antwortete der Doktor ernst. „Fräulein Brigitte ist ein edles, hochherziges Geschöpf, welches die größte Achtung verdient, wenn auch der Schein vielleicht jetzt gegen sie spricht.“
„Gottlob, wenn dem so ist,“ rief Frau v. Bergen erleichtert. „Man hört so widersprechende Aeußerungen, die Herzen zumal, auch mein Mann, machen allerlei scherzhafte Anspielungen, und es hätte mir doch sehr, sehr wehe gethan, an Brittichen zweifeln zu müssen.“
„Herr Doktor,“ fragte Evelinchen, aber und aber erglühend, „ist — ist vielleicht eine Liebesgeschichte dabei?“
Doktor Witte lächelte. „Vielleicht auch das, mein kleines Fräulein.“
„Und Sie wollen oder dürfen uns nichts weiter sagen?“
„Nein, gnädige Frau, ich habe mein Wort gegeben, zu schweigen. Aber trotzdem bitte ich Sie: Verleihen Sie nicht den Glauben an ein gutes, edles Mädchen. Ich hoffe, daß sich wohl bald Alles aufklären wird.“
Die alte Gräfin sah ihn einen Moment durchdringend an. „Ein Dummkopf, der sich fangen läßt, sind Sie nicht, Doktor, ein schlechter Kerl auch nicht — kommen Sie, Mann, wir wollen einmal auf das Wohl Ihrer Schutzbefohlenen anstoßen. Col, geben Sie dort die Gläser her.“
„Das war ein gutes Wort, Frau Gräfin, haben Sie Dank dafür,“ rief Doktor Witte erregt. Und als die alte Dame ihm dann zum Abschied die Hand reichte, führte er dieselbe ehrerbietig an seine Lippen. Der erste und einzige Handkuß, den „der Bär“ in seinem Leben über sich gewonnen hatte.
Dann gelang es ihm, sich ungeschrien aus der Gesellschaft zu entfernen.
Frau v. Berchensfeld war einer Ohnmacht nahe, als der Doktor sie verlassen hatte, und vergeblich versuchte Ada, ihre Mutter zu beruhigen.
Dazu schien es, als hätten die Gäste nur auf diesen Augenblick gewartet, um von allen Seiten mit Fragen auf die unglückliche Frau einzuföhren.

Ob wirklich das gnädige Fräulein von Mäubern entführt sei, wollten die Einen wissen, Andere riefen, ein Commando Soldaten anzubieten, um die Entführten wieder einzufangen. Ein paar besonders phantastische junge Damen meinten, ob die Brigitte nicht vielleicht eine unglückliche Liebe zu Herrn v. Jinkenbergr gefaßt und sich deshalb das Leben genommen habe. Der arme Egon nähme sich ja ihr Verschwinden so sehr zu Herzen, daß er seither ganz schwermüthig geworden sei und keinen Menschen sehen wolle — kurz, die ungeheuerlichsten Vermuthungen wurden laut.

„Ich weiß nichts, ich weiß gar nicht. Fragen Sie den Doktor,“ stöhnte die arme, gequälte Frau. „Aber meine Schwelle darf das Mädchen jedenfalls nicht wieder betreten, das bin ich meiner Tochter und der Ehre des Hauses schuldig!“

Es war eine peinvolle Stunde für Frau Sabine, und kein Mensch verdachte es ihr, daß sie ein Unwohlsein vor-schützte und bald darauf mit ihrer Tochter das Haus verließ. Ada war vielleicht die Einzige, die den richtigen Zusammenhang der Dinge ahnte, und sie that Alles, den Jörn ihrer Mutter zu besänftigen und Brittichen Handlungsweise in ein möglichst günstiges Licht zu stellen. Ob das nur aus Schwesterlicher Liebe geschah, oder ob ihr die Abwesenheit der gefährdeten Nebenbuhlerin auch sehr erfreulich war, blieb allerdings unentschieden.

XIV.
In seinen, dichten Flocken rieselte der Schnee vom Himmel herab und legte sich wie eine warme, bergende Hülle über alle die traurigen Spuren, welche die große Wüsterschlacht in der Umgebung Peipsigs zurückgelassen hatte. Schon war kein Weg, kein Steg mehr zu erkennen, und nur vereinzelte Bäume, die am Rande der Landstraße standen, bezeichneten die Richtung. Rührsam arbeitete sich ein geschlossener Wagen durch den weichen, mahlenben Schnee. Die schweißtriessenden Pferde sanken bis an die Knöchel hinein, und keine Spur, kein Gleis war zu sehen.
(Fortsetzung folgt.)

Der Hofkapellmeister Köhr ist vom September 1897 ab neben den Herren Levi, Strauß und Fischer an das Mannheimer Hoftheater engagiert.

Präsident von Walter als Rabenvater. Ein Berliner Kaufmann kam auf seinen Geschäftsreisen in eine kleine schlesische Provinzialstadt und sah mit Entsetzen, daß in dem dortigen Theater „Der Rabenvater“, das Repertoirestück des Berliner Hoftheaters schon zur Aufführung angekündigt wurde! — Er wollte lachen und ging ins Theater. Bald aber bemerkte er, daß er das Opfer eines fündigen Schmeislers geworden war! — Statt des bekannten Schwanen „Der Rabenvater“ wurde einfach — „Kabale und Liebe“ gegeben. Heiliger Schiller!

„La Vivandière“, die dreiaktige Oper von Godard, ist vom Hoftheater in Dresden zur demnächstigen Aufführung angenommen worden.

Frl. Hermine Hayden wirkte am verfloffenen Sonntag in einem Concerte des Gesinger Concert-Bereins mit. Der „General-Anzeiger“ äußert sich hierüber wie folgt: „In Frl. Hermine Hayden aus Mannheim lernten wir eine liebenswürdige jugendliche Sängerin kennen. Die Künstlerin zeichnet sich durch eine vorzügliche Textaussprache, die selbst beim hartesten Pianissimo im entferntesten Saalwinkel verständlich ist, sowie durch einen tief innigen, zu Herzen gehenden Vortrag aus. Sowohl die Lieder von Schumann, sowie diejenigen von Mendel und Goey brachte Frl. Hayden wundervoll zu Gehör und es war dem Publikum nicht zu verdenken, wenn es auch ihr eine Zugabe (Blumenoratoriel von Mascagni) abforderte.“

Am Stadttheater in Riga fand zur Schillerfeier die hundertste Aufführung von „Die Räuber“ statt. Dieselben wurden hier zum ersten Male in der ersten Mannheimer Bearbeitung gegeben und zwar mit Hinzuziehung des großen Monologes vor dem Schlosse, der Galerie- und Garten Scene zwischen Karl und Amalie, sowie der Pastor-Rosier-Szene. Direktor Martens hatte die Aufführung glänzend vorbereitet und mit großem Geschick und in großem Stile inszeniert. Karl Moor, der hier zum ersten Male von Herrn Julius Otto, dem jugendlichen Helden des Stadttheaters gespielt wurde, trat mächtig aus dem Rahmen hervor und erzielte einen geradezu begeisterten Erfolg. Der junge Künstler ist ein Bruder des Hamburger Geldspielers Alexander Otto, seit drei Jahren ein hervorragendes Mitglied des Riga'schen Stadttheaters und hat ohne Zweifel gleich seinem älteren Bruder eine größere Karriere vor sich. Aus der sehr guten Aufführung möchte ich noch den Franz Moor des Herrn Karl Schelmann und die Amalie von Hilda Poser als hervorragende Leistungen bezeichnen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Basel, 20. Nov. Eine von 19 hiesigen angesehenen Bank- und Geschäftshäusern einberufene stark besuchte Versammlung beschloß eine Eingabe an den großen Rath, in welcher um Abschaffung des Wechselstempels für den Platz Basel und um Hinausschiebung der Verathung des neuen Börsengesetzes ersucht wird, um angesichts der wachsenden Bedeutung der Züricher Börse mit letzterer besser in Wettbewerb treten zu können.

* Wien, 20. Nov. Einer Meldung der „Politischen Correspondenz“ aus Konstantinopel zufolge wird infolge der Unruhen in Kleinasien und der dadurch bedingten Verkehrsstörungen die Administration für die öffentliche Schuld einige Zeit nicht in der Lage sein, Einnahmeausweise zu publiziren.

* Pest, 20. Nov. Ministerpräsident Baron Banffy wird morgen die Interpellation der äußersten Linken wegen der Verwicklungen im Orient beantworten.

* Paris, 20. Nov. Die Acten des Prozesses Arton sind in London angekommen und dem dortigen auswärtigen Amte übergeben worden. Die Auslieferung wird wegen betrügerischen Bankrotts und Fälscherien verlangt. Morgen wird Arton nur für ganz kurze Zeit vor dem Auslieferungsrichter erscheinen. Die eigentliche Verhandlung findet acht Tage später statt.

* London, 20. Nov. Der Sultan wird über den Erfolg seiner Berufung an Lord Salisbury wegen dessen in seiner Guildhall-Rede ausgeprägten Mangels an Vertrauen in die Durchführung der versprochenen Reformen wenig erbaut sein, da Lord Salisbury in seiner gestrigen Rede in Brighton die Mitteilung des Sultans zwar verlas, aber die Erdroterung derselben nicht nur aus Hochachtung für den Sultan, sondern auch für das europäische Einverständnis ablehnte. Auch der Hinweis, daß die Türkei über keine Staatsmänner vom Kaliber des im Sterben liegenden Rustem Pascha mehr verfüge, der am Libanon mit kräftiger Hand die Ordnung herstellte, war ein deutlicher Wink für den Sultan, dem die Ursache dieses Mangel wohl auch bekannt ist.

* Konstantinopel, 20. Nov. Aus amtlicher türkischer Quelle wird gemeldet: Armenische Auführer in einer Stärke von mehr als 8000 Mann überfielen den District Enderin, setzten das Regierungspalais und die mohamedanischen Wohnhäuser in Brand und nahmen mohamedanische Familien, welche sich nicht flüchten konnten, gefangen. Die Drischait Kutcher im Vilajet Karaich wurde gleichfalls von den Auführern überfallen, welche 10 Wohnhäuser samt allem darin befindlichen Geräthe verbrannten.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

* Potsdam, 21. Nov. Der Kaiser ist gestern Abend 10 Uhr 40 in der Richtung nach Rogdeburg abgereist. Die verlaute, begibt sich der Kaiser nach Hesse, um die Kaiserin Friedrich zu ihrem heutigen Gedursstage persönlich zu beglückwünschen.

* Berlin, 21. Nov. Das Aktionscomité des evangelisch-sozialen Congresses beschloß in seiner gestrigen Sitzung, den nächsten Congress zu Pfingsten n. J. in Stuttgart abzuhalten. Als einer der Thematn ist in Aussicht genommen: Die soziale Wirkksamkeit der im Amte stehenden Geistlichen, ihre Berechtigung und ihre Grenzen. Pastor Gobre erklärte brieflich seinen Austritt aus dem Aktionscomité.

* Sofia, 21. Nov. Am gestrigen Jahrestag des Sieges von Simulha wurde ein Tebeum abgehalten, dann fand eine Parade der Garnison statt, wobei Prinz Ferdinand eine Ansprache an den Kriegsminister hielt,

in welcher er die Leistungen der Truppen hervorhob, die Armeel sei von demselben Geiste und derselben Hingabe befeelt, womit sie vor 10 Jahren den Sieg erfochten. Dieser Geist biete das Ausrüstung einer sicheren Zukunft des Vaterlandes.

* London, 21. Nov. Das Neutische Bureau meldet aus Konstantinopel vom 19. bis. Mäz.: Der britische Vorkäufler und der britische Geschäftsträger Herbert kamen gestern in der Wohnung Cambrons zusammen und besprachen die ergänzenden Maßnahmen, welche der Pforte zur Wiederherstellung der Ordnung in Anatolien empfohlen werden sollen.

* London, 21. Nov. Das bekannte frühere Parlamentsmitglied Jaber Balfour ist vor dem Gerichtshof des Betrugs überführt worden. Die Urtheilssfällung ist noch ausgesetzt, da weitere Untersuchungen in Gange sind.

* Catania, 21. Nov. Der Räuber San Giorgio stellte sich den Behörden.

* Newyork, 21. Nov. Der Dampfer „Fürst Bismarck“ nimmt heute eine Million Dollar in Gold für Europa an Bord. Hierdurch ist die Goldreserve des Schatzamts auf 187 Million Dollars gestiegen.

* Washington, 21. Nov. Das Kriegsschiff „Minneapolis“ erhielt Befehl, sofort zu dem europäischen Geschwader zu stoßen.

Verschiedenes.

— Die beiden Regerknaben Demba und Lufenje aus Kamerun, welche seiner Zeit von Hauptmann Kund nach Deutschland mitgenommen wurden, sind unter der Aufsicht der Schwester desselben, Frau Dörfling, in Görlitz erzogen worden. Nach beendeter Schulzeit im Frühjahr 1894 haben die Knaben ein Handwerk erlernt, zu welchem Zwecke Lufenje bei dem Zimmermeister Rothenburg und Demba bei dem Schlossermeister Kirchhoff zu Görlitz in die Lehre gegeben wurden. Nachdem sie in einjähriger Lehrzeit bei gutem Betragen und unermüdlichem Fleiß sich einige Fertigkeit im Handwerk angeeignet hatten, sind die Knaben im Mai 1895 nach Kamerun zurückgekehrt. Nach einem Bericht des Gouverneurs von Kamerun werden Demba und Lufenje, die sich zu einer vierjährigen Dienstzeit beim Gouvernement verpflichtet haben, in der dortigen Reparaturwerkstätte unter Aufsicht europäischer Handwerker beschäftigt. Sie haben auch dort sich recht fleißig erwiesen und sind insbesondere fleißig regelmäßig und pünktlich zur Arbeit erschienen. Da auch ihre Leistungen zufriedenstellende waren, hat der Gouverneur den beiden Knaben einen Monatslohn von 20 Mark ausgesetzt. Die Erhöhung desselben auf 30 Mark soll nach Ablauf von sechs Monaten bei weiteren guten Leistungen in Erwägung genommen werden.

Literarisches.

Des Deutschen Landmanns Jahrbuch 1896 von Heinrich Freiherr von Schilling. — Preis 1 Mark. — Dringend noch neben der praktischen Beschäftigung thut es allen Landwirthen heute, auch sich fort zu bilden und zu erfahren, was es Neues gibt auf allen Gebieten der Landwirtschaft. — Bodenverbesserung, Saatgutz, Viehhaltung, Maschinenkunde u. s. w. Es ist hierbei nicht leicht, immer das Richtige zu finden, denn jeder Landwirth weiß: „es ist nicht alles Gold, was glänzt“, neben wenigem Guten macht sich unendlich viel Falsches, Zufälliges, Schwindelhaftes breit. Mit jedem Jahre mehrt sich die Zahl der Landwirthe, die des Deutschen Landmanns Jahrbuch lesen, das nebenbei zugleich den Kalender ersetzt. So sind für das Jahr 1896 allein 10,600 Exemplare für die landwirtschaftlichen Vereine in Eisen-Vorbringen bestellt — wohl der beste Beweis für die anerkannte Nützlichkeit des Jahrbuches. — Man kauft das Jahrbuch für eine Mark in jeder Buchhandlung. — Soust kann man es auch gegen Einsendung von 1,10 M. in Briefmarken von der Königl. Hofbuchdruckerei Trümshch u. Sohn in Frankfurt a. d. Oder portofrei beziehen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 20. Nov. Aus der Handelskammer. Güternagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: Bestellt: 435 gedeckelt 427 offene Wagen Vorhanden: 435 805

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 20. Nov. Heute notiren: Brauerei Gauer 127 by, Mannheimer Versicherung 635 by G., Oberrheinische Versicherung 270 by. Contoblatt der Mannheimer Börse vom 20. Nov.

Table with columns for various financial instruments and their values. Includes entries like '104. - 04 1/2', '104.45', '105.70', etc.

Table with columns for various financial instruments and their values. Includes entries like '115. - 04', '116.10', '117. - 04', etc.

Mannheimer Marktbericht vom 21. November. Stroch per Str. M. 1.50, Heu per Str. M. 3.00, Kartoffeln von M. 2.30 bis 4.00 per Str., Bohnen per Pfd. 60 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Kohlrabi per 100 Stück 12 M., Kohlrabi 8

Table listing various commodities and their prices. Includes items like 'Knollen 15 Pf.', 'Kopfsalat per Stück 5 Pf.', 'Endivienalat per Stück 8 Pf.', etc.

Mannheimer Produktbörse vom 20. Nov. Weizen per Nov. 14.70, März 1896 14.75, Mai 14.75, Roggen per Nov. 12.50, März 1896 12.70, Mai 12.70, Hafer per Nov. 12.50, März 1896 12.70, Mai 12.55, Weizen per Nov. 10.10, März 1896 10. - , Mai 10. - M. — Tendenz: behauptet. Das Interesse des Verkehrs wurde durch große Andienungen in Novemberweizen in Anspruch genommen. Dessenungeachtet konnten sich die Preise gut behaupten. Roggen geschäftslos. Hafer per Mai 12.55 bezahlt. Mais ruhig.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for ship names, destinations, and dates. Includes entries like 'Mannheimer Hafenverkehr vom 18. November', 'Schiff', 'Raher', 'Datum', etc.

Table with columns for ship names, destinations, and dates. Includes entries like 'Mannheimer Hafenverkehr vom 19. November', 'Schiff', 'Raher', 'Datum', etc.

Table with columns for ship names, destinations, and dates. Includes entries like 'Mannheimer Hafenverkehr vom 20. November', 'Schiff', 'Raher', 'Datum', etc.

New-York, 16. Nov. (Drachbericht der White Star Linie, Liverpool.) Der Dampfer „Moriatic“, am 8. Nov. ab Liverpool, ist heute hier angekommen. Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Savenkian in Mannheim, R 4, 7.

Wasserstands Nachrichten vom Monat November.

Table with columns for dates (16, 17, 18, 19, 20, 21) and water levels for various locations like 'Konstanz', 'Dünkirchen', 'Rehl', etc.

Die durch ihre unübertreffliche Poikform, Eleganz und Solidität weitberühmten Schwannensfabrikate von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein echt zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 68990

Pfaff-Nähmaschine

Für den die jetzt unübertroffenen Pfaff-Nähmaschine können nicht allein die schönsten u. feinsten Nähnarbeiten in tabellarischer Bollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 4 vis-à-vis dem Theater-Eingang. 68372

Empfehlung.

Ich erlaube mir mein auf das Elegante, mit allen Neuheiten ausgestattetes Herren- und Damen-Friseurgeschäft C 1, 13 neben Dellsassenhandlung Behgand und Fardensabrik G. V. Doll & Cie. wermthens beifens zu empfehlen, unter Zuzicherung aufmerksamer und gebiegender Bedienung. Großer Lager in deutschen, englischen und französischen Parfümerien und Seifen.

Separater Salon für Herren u. Damen. Hochachtungsvoll

C 1, 13. Albert Berner. C 1, 13. Filiale c 4, 19.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Straßenpolizei-Ordnung betr. (319) Nr. 96395 II. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Durchgang durch das Schloßportal bei Groß-Straßenwache als Weg zu betrachten und deshalb das Reiten dortselbst auf Grund des § 31 der Straßenpolizei-Ordnung vom 14. Mai 1890 verboten ist. 77750 Mannheim, 18. Nov. 1895. Groß-Bezirksamt. v. Grimm.

Bekanntmachung.

Straßensperrung betr. (319) Nr. 96395 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Eisenarbeiten in der Eisenwerkstraße von der Seitenstraße bis Lindenstraße die Absperrung dieser Straße vom 20. d. Mts. an bis auf Weiteres nöthig fällt. 77705 Während dieses Zeitraumes ist die Benutzung der erwähnten Straßen für den gesammten Fahrverkehr verboten. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 121 R.-St.-O.-B. mit Geld bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Mannheim, 20. November 1895. Groß-Bezirksamt. v. Grimm.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Tanzbelustigungen betr. (318) Nr. 96400 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß gemäß §§ 5 und 6 der Verordnung des Groß-Ministeriums des Innern vom 29. November 1893 — die Abhaltung von Tanzbelustigungen betr. — öffentliche Tanzbelustigungen an den Sonntagen der Adventszeit und am ersten Christtage nicht stattfinden dürfen. Das Gleiche gilt bezüglich der Tanzbelustigungen gefelliger Vereine und geschlossener Gesellschaften. 77678 Mannheim, 20. Novbr. 1895. Groß-Bezirksamt. v. Grimm.

Ankündigung.

In Folge gerichtlicher Verfügung wird den Schreiner Ludwig Wärmel in Mannheim die nachverzeichnete Liegenhaft an

Samstag, 21. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr im Rathhaus dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungsbetrag erreicht wird. Die näheren Bedingungen können im Amtszimmer des Unterzeichneten P. 1, 2 eingesehen werden. Besichtigung der Liegenhaft. Das Pflichtige Wohnhaus dahier in der Redarvorstadt Str. C 2, 18, neu bezeichnet Langstraße No. 10, Gebä. No. 27a mit Hinterhof, Werkstätte und Seitenbauten, im Raume von 578,00 qm, neben Jakob Scheiffels Eheleute und Josef Koch, taxirt zu 48.000 M. Mannheim, 16. November 1895. Der Vollstreckungsbeamte. Groß-Notar: Vehter.

Fabrik-Versteigerung.

Der Erblasser wegen, werde ich aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Anna Hef Wwe. geb. Thomä im Haus K 3, 4, 8. Stad öffentlich gegen Baarzahlung versteigern am 77756 Freitag, 22. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Rüchenschrank, Frauenkleider, 1 Rüchenschrank, vier Betten, ein Regulator, 2 Schränke, 3 Tische, 1 Commode, 6 Stühle, Bettzeug, Wäsche, Schuhwerk und verschiedene Hausrath. Mannheim, 19. November 1895. G. S. Böhm, Auktionsrichter.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 22. Nov. d. J., Nachmittags 3 Uhr werden im Vollstreckungswege im Rathhaus zu Heidelberg: 2 neue französische und eine alte deutsche Bettstatt, 1 Salon, Sopha und Speisetisch, ein neuer Rüchenschrank, ein Kleiderständer, Waschlommode, Nachttisch, Spiegel und Messingbeschlag, eine größere Partie Gartenwirtschafts- u. Tische, Bänke und Stühle, sowie eine größere Partie Wirtschaftstische, Bänke und Stühle, ein Tafelkloster, ein Buffet u. ca. 10 Jtr. Tabak gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Mannheim, 18. Nov. 1895. Vehter. 77649

Gr. Stad. Staatsrentenbahnen.

Dienstag, 26. November d. J., Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Centralgüterbahnhof hier ungefähr 40 Cbm altes Holz, welches sich nach zur Feuerung eignet, in der Höhe des Bootbahndamms öffentlich versteigert. 77645 Mannheim, 18. November 1895. Bahnhofsverwaltung.

Fleisch-, Brod- u. Milch-Lieferung.

Das katholische Bürger-Hospital dahier bedarf im Jahre 1896. Ca. 3000 kg. Kalbfleisch. " 500 " Kalbfleisch. " 500 " Schweinefleisch mit den einschlägigen Artikeln. " 8000 " Schwarzbrod. " 1000 " Weißbrod. " 30000 Stück Milchbrod. " 7000 Liter süße Milch. Schriftliche Angebote wollen bis spätestens 77838 Freitag, den 6. Dezember l. J., Vormittags 11 Uhr versiegelt und mit entsprechender Ueberschrift auf dem Verwaltungsbureau Nr. 8, 1 dahier, wo selbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, abgegeben werden. Mannheim, 14. November 1895. Der Stiftungsrath.

Zahlungs-Aufforderung.

No. 2278. Diejenigen Zahlungspflichtigen, welche das für die Zeit vom 22. Oktober 1895 bis 23. Januar 1896 — III. Quartal — verfallene Bürgersteuergeld nicht entrichtet haben, werden nunmehr ersucht, solches binnen 8 Tagen bei Vermeidung der vorgeschriebenen Mahnung anher zu bezahlen. 77669 Mannheim, 19. November 1895. Die Stadtkasse. R. Uebel.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden am 77771 Freitag, 22. November 1895, Nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Kanapee und 1 Küchengestell mit Aufsatz gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Mannheim, 21. Novbr. 1895. Gebhardt, Gerichtsvollzieher, S 1, 15.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 22. November 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Vollstreckungswege im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Spiegelschrank, ein Bücherschrank, 1 Vertikal- u. Waschlommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Speiseschrank, ein Tisch, 2 Kanapee und Houten, 1 Kommode, 2 Wanduhren, 1 Standuhr, 1 Regulator, fünf Bildertafeln, 37 Bände versch. Bücher, 1 Nachttisch mit Aufsatz, verschiedene Teppiche, 2 Juchern u. 1 Strohständer, Vorhänge, drei Lampen, 1 Damentasch, 1 Schreibtisch, 1 ovaler Tisch, 1 Contortisch, 1 Arbeitstischchen, 8 Paar Hosen, 1 Ueberzieher, 5 Hüte, 5 Westen, 2 Schlafrocken, 2 Handtöcher, 1 Rajette, 1 Schirm, 60 Brillen, 1 Taschentuch, 1 Kaffeetische für je 12 Personen, 1 Kleiderständer, 38 Flaschen Wein und noch verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 77734 Mannheim, 20. Novbr. 1895. Stöckl, Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Ortskrankenkasse der Dienstboten etc.

Mannheim. Gemäß § 38 Abs. 5 des Kassensatzes sind für 14 ausgeschwundene Vertreter der Kassensmitglieder zur Generalversammlung erwählt worden. Der Wahltermin ist bestimmt auf: Mittwoch, 27. November 1895, Abends von 8 bis 9 1/2 Uhr im hinteren Nebenzimmer der Festhalle, Litera C 1, 15, wozu die wahlberechtigten Kassensmitglieder hiermit eingeladen werden. Wahlberechtigt sind und wählen dürfen nur diejenigen Kassensmitglieder, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß die Mitgliederzeichnisse, welche die wahlbaren Personen enthalten, bis zur Wahl im Kassenslokal, Litera N 3, 13a zur Einsicht aufliegen. Gleichzeitig laden wir die Vertreter der Arbeitgeber und der Kassensmitglieder zu der gemäß § 40 Abs. 1 des Kassensatzes abzuhaltenden

Ordnentlichen General-Versammlung

auf Mittwoch, 27. Novbr. 1895, Abends 9 Uhr ebenfalls in das hintere Nebenzimmer der Festhalle, Litera C 1, 15, mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen hiermit ein. Tagesordnung: 1. Eröffnung für ein ausgetretenes Vorstandsmitglied von den Vertretern der Kassensmitglieder. 2. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres. 3. Verschiedenes. 77674 Mannheim, 19. November 1895. Der Vorstand: Bestwiler. Kump

General-Versammlung

Freitag, 22. Novbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr werde ich mit Zusammenkunft in Kleinfeld 3-6: 7 Grabsteine, 20 unbehauene Steine, 14 größere und 19 kleinere Fattererde, 6 Wassersteine, 4 kleinere Rammedel, 48 Eisenplatten, 1 Schleifstein, 1 Bretterhütte, 2 Haufen Sand, 1 Faß rothe Farbe und 1 Seltetar gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 77759 Mannheim, 20. Nov. 1895. Stöckl, Gerichtsvollzieher, C 4, 21 (Schillerhalle).

Verrent

Freitag, 22. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Vollstreckungswege im Lokale Casino, R. 1, 1, III. Tagesordnung: 1. Diskussion über den Rainier Verbandsfall. 2. Schiedsgericht. 3. Aufschnelkurs. 4. Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen bittet 77713 Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 22. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich mit Zusammenkunft in Kleinfeld 3-6: 7 Grabsteine, 20 unbehauene Steine, 14 größere und 19 kleinere Fattererde, 6 Wassersteine, 4 kleinere Rammedel, 48 Eisenplatten, 1 Schleifstein, 1 Bretterhütte, 2 Haufen Sand, 1 Faß rothe Farbe und 1 Seltetar gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 77759 Mannheim, 20. Nov. 1895. Stöckl, Gerichtsvollzieher, C 4, 21 (Schillerhalle).

Verrent

Freitag, 22. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Vollstreckungswege im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Kanapee und 1 Küchengestell mit Aufsatz gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Mannheim, 21. Novbr. 1895. Gebhardt, Gerichtsvollzieher, S 1, 15.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 22. November 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Vollstreckungswege im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Spiegelschrank, ein Bücherschrank, 1 Vertikal- u. Waschlommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Speiseschrank, ein Tisch, 2 Kanapee und Houten, 1 Kommode, 2 Wanduhren, 1 Standuhr, 1 Regulator, fünf Bildertafeln, 37 Bände versch. Bücher, 1 Nachttisch mit Aufsatz, verschiedene Teppiche, 2 Juchern u. 1 Strohständer, Vorhänge, drei Lampen, 1 Damentasch, 1 Schreibtisch, 1 ovaler Tisch, 1 Contortisch, 1 Arbeitstischchen, 8 Paar Hosen, 1 Ueberzieher, 5 Hüte, 5 Westen, 2 Schlafrocken, 2 Handtöcher, 1 Rajette, 1 Schirm, 60 Brillen, 1 Taschentuch, 1 Kaffeetische für je 12 Personen, 1 Kleiderständer, 38 Flaschen Wein und noch verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 77734 Mannheim, 20. Novbr. 1895. Stöckl, Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Ortskrankenkasse der Dienstboten etc.

Mannheim. Gemäß § 38 Abs. 5 des Kassensatzes sind für 14 ausgeschwundene Vertreter der Kassensmitglieder zur Generalversammlung erwählt worden. Der Wahltermin ist bestimmt auf: Mittwoch, 27. November 1895, Abends von 8 bis 9 1/2 Uhr im hinteren Nebenzimmer der Festhalle, Litera C 1, 15, wozu die wahlberechtigten Kassensmitglieder hiermit eingeladen werden. Wahlberechtigt sind und wählen dürfen nur diejenigen Kassensmitglieder, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß die Mitgliederzeichnisse, welche die wahlbaren Personen enthalten, bis zur Wahl im Kassenslokal, Litera N 3, 13a zur Einsicht aufliegen. Gleichzeitig laden wir die Vertreter der Arbeitgeber und der Kassensmitglieder zu der gemäß § 40 Abs. 1 des Kassensatzes abzuhaltenden

Ordnentlichen General-Versammlung

auf Mittwoch, 27. Novbr. 1895, Abends 9 Uhr ebenfalls in das hintere Nebenzimmer der Festhalle, Litera C 1, 15, mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen hiermit ein. Tagesordnung: 1. Eröffnung für ein ausgetretenes Vorstandsmitglied von den Vertretern der Kassensmitglieder. 2. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres. 3. Verschiedenes. 77674 Mannheim, 19. November 1895. Der Vorstand: Bestwiler. Kump

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 22. Novbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr werde ich mit Zusammenkunft in Kleinfeld 3-6: 7 Grabsteine, 20 unbehauene Steine, 14 größere und 19 kleinere Fattererde, 6 Wassersteine, 4 kleinere Rammedel, 48 Eisenplatten, 1 Schleifstein, 1 Bretterhütte, 2 Haufen Sand, 1 Faß rothe Farbe und 1 Seltetar gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 77759 Mannheim, 20. Nov. 1895. Stöckl, Gerichtsvollzieher, C 4, 21 (Schillerhalle).

Verrent

Freitag, 22. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Vollstreckungswege im Lokale Casino, R. 1, 1, III. Tagesordnung: 1. Diskussion über den Rainier Verbandsfall. 2. Schiedsgericht. 3. Aufschnelkurs. 4. Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen bittet 77713 Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 22. November 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Vollstreckungswege im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Kanapee und 1 Küchengestell mit Aufsatz gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Mannheim, 21. Novbr. 1895. Gebhardt, Gerichtsvollzieher, S 1, 15.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 22. November 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Vollstreckungswege im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Spiegelschrank, ein Bücherschrank, 1 Vertikal- u. Waschlommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Speiseschrank, ein Tisch, 2 Kanapee und Houten, 1 Kommode, 2 Wanduhren, 1 Standuhr, 1 Regulator, fünf Bildertafeln, 37 Bände versch. Bücher, 1 Nachttisch mit Aufsatz, verschiedene Teppiche, 2 Juchern u. 1 Strohständer, Vorhänge, drei Lampen, 1 Damentasch, 1 Schreibtisch, 1 ovaler Tisch, 1 Contortisch, 1 Arbeitstischchen, 8 Paar Hosen, 1 Ueberzieher, 5 Hüte, 5 Westen, 2 Schlafrocken, 2 Handtöcher, 1 Rajette, 1 Schirm, 60 Brillen, 1 Taschentuch, 1 Kaffeetische für je 12 Personen, 1 Kleiderständer, 38 Flaschen Wein und noch verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 77734 Mannheim, 20. Novbr. 1895. Stöckl, Gerichtsvollzieher, C 1, 12.



Schellfische, Cablian, Seezungen, Turbot, Zander, Hummer, Auster, russ. Caviar.

Straube

N 3 No. 1, Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann.“



Rehe: Rehziemer und Rehschlegel, Waldhasen, Fasanen, Gänse, Enten, Hühner, französ. Poularden.

Straube

N 3 No. 1, Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann.“

Mannheimer Liedertafel. Donnerstag, 21. November, Abends 7 1/2 Uhr Haupt-Probier der a capella Chöre.

Musikverein.

Freitag, 22. November 1895, Abends 7 1/2 Uhr Haupt-Probier der a capella Chöre.

Sängerbund.

Freitag, 22. November 1895, Abends 7 1/2 Uhr Haupt-Probier der a capella Chöre.

Schellfische

Cablian, Schollen, Rhein-Hechte und Zander Rhein-Karpfen u. Schleie frisch eingetroffen.

Lebkuchen

Nürnderger 77778 Alfred Hrabowski, D 2, 1. Teleph. 488.

Schellfische

Cablian, Schollen, Rhein-Hechte und Zander Rhein-Karpfen u. Schleie frisch eingetroffen.

Schellfische

Cablian, Soles, Turbots Rheinhechte, Karpfen Auster Büdlinge, Sprotten ger. Lachs Anchovis, Sardellen etc.

Fette Gänse

Enten, Hühner, Lenden, Poularden, Welsche, Rehe sehr billig. 77778 Braten per Pfd. 70 Pf.

Hasen

Braten von 2 M. an. E 1, 5, J. Knab, Breitenstr. 600 Mark

gegen gute Sicherheit auf monatl. Abzahlung 450 M. mit 5% Zinsen zu lassen gesucht. Offert. unter Nr. 77766 an die Exp. d. Bl.

Nationalliberale Partei.

Bezirks-Verein Unterstadt I. Samstag, den 23. Novbr., Abends 7 1/2 Uhr

Bezirks-Versammlung

im großen Saale des „Schwarzen Lamm.“ G 2, 17. 1. Vortrag des Herrn Jakob Kuhn über die Verlagerung Mannheims im Oktbr. u. Novbr. 1795. 2. Besprechung der Landtagswahlen in Baden. 3. Gemüthliches Beisammensein bei Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen. Unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde der Partei sind zu recht zahlreichem Besuche höchst herzlich eingeladen. 77699 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 23. November, Abends 7 Uhr

CONCERT

im großen Saale des Saalbauers, unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Anna Geindl Sopranvortragin, des Herrn R. Rüdinger, Hornist und der Kapelle des 2. bad. Grenadier-Regiments. 77427

Total-Ausverkauf!

Geschäftsaufgabe! 10 Procent Extra-Rabatt

auf die schon ganz bedeutend herabgesetzten Preise gewähren, um schneller zu räumen. 77485

Rehr & Bebold

Weißwaren und Wäschegeßäft. E 1, 12. Marktstraße.

Zurückgesetzte Kindermäntel

in allen Größen, werden sehr billig ausverkauft bei J. J. Quilling, D 1, 2.

Spiritusglühlicht

der Neuen Gasglühlicht-Aktien-Gesellschaft Berlin. Erspart 25% gegen Petroleum. Selbes ruhiges Licht, von Gasglühlicht nicht zu unterscheiden. 75820 Brennmaterial ca. 2 Pfennig pro Stunde. Jede Petroleumlampe kann ohne Weiteres mit diesem Gasglühlichtapparat versehen werden. Preis pro Apparat Mk. 12.50. Eugen Schwab, E 3, 1. Vertreter gesucht.

Ofenfabrik-Lager

K 1, 15 Marktstraße K 1, 15 empfiehlt bedeutende Auswahl aller Sorten

Kachel-Ofen & Herde

zu den allerbilligsten Preisen. 69204 Friedrich Holl. NB. Reparaturen u. Umsetzen zu den billigsten Preisen.

Wein- und Bier-Restoration

Zum Schwarzwald, D 3, 3 vormals Stuhlfauth. Abonnenten-Annahme. Porzögl. Bedienung. 71117 E. Köpfer.

Subdirection.

Eine der angesehensten deutschen Versicherungs-Gesellschaften beabsichtigt ihre Subdirection für Baden anderweitig zu besetzen. Reflectirt wird nur auf eine erst- im Lebensversicherungsfach mit grossen Erfolgen thätig gewesene cautionsfähige Kraft. 77751 Das laufende Incasso in Baden beträgt bereits rund Mark 220.000 pro Jahr. Offert. an J. G. 9300 befördert Rudolf Mosse, Berlin S. V. Trinitatiskirche, Donnerstag, den 21. November, Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gisinger.

Montag, 25. November

erschließen wir nochmals einen
Kursus
im
Schönschreiben.

Schönschreib-
Unterricht.
Kalligr.-Lehrer
Gebr. Gander.

(Mannheim, E 2, 13.)

Annmeldungen
zu diesem

Schluss-
Kursus

werden bald. erbet.
und spätestens am

Montag, 25. Nov.
E 2, 13.

Für Weihnachten
empfehle mein großes Lager in:
Smyrna-Teppichen.
Kaufhaus A. Ciolina Kaufhaus.

Vom 21. November d. J. ab ist meine, am
neuen Rheinthal Mannheim mit großen Keller-Lager-
räumen versehene, neuerrichtete Lagerhalle, mit elektrischer
Einrichtung und elektrischem Krane, dem Betriebe
übergeben.

Die mir zu überweisenden Güter, wollen von dieser
Zeit gefl. an meiner neuen Halle angefahren werden.
Rudolph Dreher,
Expeditions-Geschäft.

Berliner Rote + Geld-Lotterie.
Hauptgewinne M. 100,000 zc.
Original-Loose à M. 3.30 incl. Reichstempel.

Saalbau Mannheim.
Heute Donnerstag im großen Saal
Vorstellung.
Auftreten des gesammten Personals.
Yags u. Marie, die besten acrobatischen
Raustrabfahrer.

Mannheim. Nationaltheater.
Der Meister von Palmyra.
Dramatische Dichtung in 5 Aufzügen von Adolf Wilbrandt.

Grosser Mayerhof.
Concert Clossmann.
Kaiser Friedrich.
GROSSES CONCERT

Restauration Jahnsold, T 2, 15.
Großes Schlachtfest.
Schluss

Grösstes
Möbeltransport-Etablissement
Süddeutschlands.
Besonders günstige
Umzugsgelegenheiten bieten die in folgenden Richtungen
bereitstehenden Patentwagen:



- 1 Wagen Karlsruhe-Mannheim.
1 Wagen Konstanz.
1 Wagen Gienfeld.
1 Wagen Mosbach.
1 Wagen Rugsburg.
1 Wagen Colmar.
1 Wagen Chemnitz.
1 Wagen Bremen.
1 Wagen Kiel.
1 Wagen Westheim-Mannheim-Freiburg.
1 Wagen Delmshadt.
1 Wagen München.
1 Wagen Dresden.
1 Wagen Frankfurt a. M.
1 Wagen Köln a. Rh.
1 Wagen Schopfheim.
1 Wagen Konstanz.
1 Wagen Waldkirch.

J. Kratzert's
Internationales Transport-Comptoir.
Expedition-Verpackung.
Feuersicheres Lagerhaus
Mannheim, R 1, 12. - Telephon 298.
Heidelberg, Bahnhofstraße 7. - Telephon 130.
Ludwigshafen, Hauptstr. 37. Mosbach, Hauptstr. 131.

Verloren.
Verloren.
Verloren.

Ankauf
Getragene Kleider
Ankauf

Bauplatz
Für Metzger.

Piano,
1 Bandonion,

Möbel-Anverkauf.

Gelegenheits-Kauf.

Neue Handwagen von 20 M.

Unterhaltener Herd billig zu verkaufen.

Stellen finden
Wirth

Modellschlosser,
Gebrüder Reuling,

Reisenden.

Nebenerwerb

Wir suchen eine tüch-
tige Dame als
Aufseherin.

Tüchtige Ladnerin

Züchtige Sorbierinnen

Stellen suchen

Stellen suchen

Ein tüchtiger, junger Mann, sucht die Vertretung einer größeren...

Expeditent der Maschinenbranche geht in Was-

Kellnerin (Winnheimerin), 21 Jahre alt, mit...

Zwei Kleidermacherinnen suchen Beschäftigung in u. außer...

Ein Fräulein aus bishiger Familie, bisher in feinen Geschäften...

Ein tüchtiges Mädchen, im Verkehr mit dem Publikum ge-

Ein jüngeres Fräulein mit guter Handschrift sucht auf einem...

Braves F. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht...

Eine weitwühlende Schenkstamme sucht bis 1. Dezember Stelle...

Gesunde Schenkstammen suchen und finden Stellen durch Frau...

Ein bess. geb. Fräulein, tüchtig in häuslichen, Küche sowie in...

CS, 5 Höher 4. St., 2 K. u. B., Küche, Keller u. f. Zub. per sofort billig zu verm.

D 5, 15 Zeughausplatz, neu hergerichtet 2 Stod., 6 Zim., nebst allem Zubehör, sof. zu v. Preis M. 800.

D 7, 19 4 St., eine schöne Wohn. mit 3 Zim., Küche u. Keller sehr hübsch per sofort zu vermieten.

D 7, 20 Wohn., 5 od. 7 Zim., u. Küche zu verm.

E 1, 8 3 St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 76986

B 8, 16 Rheinstraße, schöne, geräumige Paternierwohnung, 7 Zim. u. Zubeh., auch zu Bureau geeignet, ganz oder geteilt, pr. 1. Februar event. auch früher zu vermieten.

F 3, 13 2 Stod., schöne 2 Wohn., 6 Zim. zu vermieten. Zu erfragen Comptoir V. Marx.

F 7, 23 4 St., ein Zimmer event. 2 Zim. zu verm. Näb. post. 77783

F 7, 26 (Ringstr.) hochpart. parterre Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermieten.

G 4, 21 1 kleine Wohnung, sof. zu v. 76837

G 7, 15 Mansarden- u. kleine ruhige Familie zu v. 76882

G 7, 22 hübsch. Part.-Zim. u. Küche (Seitenb.) an ruh. Leute ev. Bureaugeleit. u. v. R. 3. St. 77193

G 7, 32 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 77782

H 7, 13 St. abgeth. Wohn., 2 Zim. u. Zub. bis März ev. etwas früher zu v. 77744

H 7, 9 Abgeth. Wohnung, 3 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 77718

H 8, 32 3 Zim. u. Küche u. Badest. u. Was. zu vermieten. 76817

F 3, 13 Schön. helles Man- 2 gatin nebst Comptoir und Keller zu verm. 77487

Lagerplatz. Wein an der Waidhofstraße, neben dem Schwefelhaus ge-

Läden B 6, 6 Laden mit oder ohne weitere Räume zu verm. Näb. 4. St. 76816

C 8, 8 Comptoir mit oder ohne Geschäftskeller zu vermieten. 77124

D 2, 6 schöner großer Laden in bester Lage der Anlagen zu vermieten. 76904

O 5, 1 2 Bäden, auch für Bureau geeignet, zu verm. 77540

O 5, 5 Strohmarkt, Laden u. Wohn. sof. bezieh. zu verm. Näb. O 4, 7, 2. St. 73832

Q 1, 1 Laden m. anst. Zim. per sof. od. spät. zu v. 77447

Q 2, 22 1 Laden mit einem Schauspieler, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näheres 8. St. 78011

U 1, 6 Breitstraße, Laden sof. zu verm. 77329

U 5, 24 Laden nebst 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 76971

Schöner Eckladen mit Einrichtung, mit od. ohne Wohnung, preiswerth zu verm. Näb. U 2, 2, 2 Treppen. 77001

Wäckerl neber einer Schule zu vermieten oder zu verkaufen bei W. D. H. 7, 18. 76811

Bureau ev. mit kleinem Magazin u. Nebenräumen per sof. zu verm. 77142

Zwölf Apostel, C 4, 11. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag kann das Nebenzimmer an Vereine u. Zusammenkünften verg. werd. 77768

Bn vermieten A 2, 2 unmöbl. Zim. sof. zu v. Näb. 2. Stod. 77285

A 2, 4 3 Part.-Zimmer als Lager Räume zu vermieten. 76981

B 7, 12 2 Stod. 4-5 Zim., als Wohnung oder Bureau zu vermieten. 75123

C 4, 16 3 Zim., nebst Zubehör zu verm. 77731

CS, 5 Höher 4. St., 2 K. u. B., Küche, Keller u. f. Zub. per sofort billig zu verm. Näheres bei J. Heuberger, 26. 15. 76848

D 5, 15 Zeughausplatz, neu hergerichtet 2 Stod., 6 Zim., nebst allem Zubehör, sof. zu v. Preis M. 800.

D 7, 19 4 St., eine schöne Wohn. mit 3 Zim., Küche u. Keller sehr hübsch per sofort zu vermieten.

D 7, 20 Wohn., 5 od. 7 Zim., u. Küche zu verm.

E 1, 8 3 St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 76986

B 8, 16 Rheinstraße, schöne, geräumige Paternierwohnung, 7 Zim. u. Zubeh., auch zu Bureau geeignet, ganz oder geteilt, pr. 1. Februar event. auch früher zu vermieten.

F 3, 13 2 Stod., schöne 2 Wohn., 6 Zim. zu vermieten. Zu erfragen Comptoir V. Marx.

F 7, 23 4 St., ein Zimmer event. 2 Zim. zu verm. Näb. post. 77783

F 7, 26 (Ringstr.) hochpart. parterre Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermieten.

G 4, 21 1 kleine Wohnung, sof. zu v. 76837

G 7, 15 Mansarden- u. kleine ruhige Familie zu v. 76882

G 7, 22 hübsch. Part.-Zim. u. Küche (Seitenb.) an ruh. Leute ev. Bureaugeleit. u. v. R. 3. St. 77193

G 7, 32 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 77782

H 7, 13 St. abgeth. Wohn., 2 Zim. u. Zub. bis März ev. etwas früher zu v. 77744

H 7, 9 Abgeth. Wohnung, 3 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 77718

H 8, 32 3 Zim. u. Küche u. Badest. u. Was. zu vermieten. 76817

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. sofort zu vermieten. 70070

H 9, 22 1 K. Magazin zu verm. 73808

H 9, 30 2 Stod., 5 Zim., Badezimmer, Küche u. allem Zubeh. pr. sof. zu verm. Näb. post. 76828

H 9, 4 5 St., 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 77148

H 9, 32 Neubau, mehrere größere u. kleinere Wohnungen zu verm. 73991

J 2, 7 1 Zim. u. Küche, sowie leer. Zim. zu v. 76461

J 5, 15 Dintz, 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 76787

K 1, 3 zwei elegante, große Zimmer u. 3 Stod. an anst. Herrn oder Dame zu vermieten. 73247

K 2, 20 III., Seitenb., Wohn. p. 1 Zim., Küche u. Bad. zu v. Näb. Bordenb. part. 77298

K 3, 1 2 Zim. an alleinst. ältere Dame, ev. 1 Zim. u. Küche, an kinderl. Leute zu vermieten. 77193

K 4, 25 2 St., 2 kleinere Wohn., davon 1 mit Glasabst. u. 1 leerer Zim. sofort zu verm. 77708

L 8, 7 Bismarckstr., part. 5 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 75837

Ede Raiferring und Bismarckstraße. L 14, 12 elegante Wohn. mit Bor- garten, 7 Zimmer, wovon eines im 4. Stod. Bad, Kamin, Spiel- u. Billard, 2c. Anst. d. Bedienung ev. sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 77147

N 2, 1 2 St., eine schöne Wohn., best. aus 5 Zim., Badest., Küche, Waschl. u. Keller zu vermieten. 75829

N 3, 16 2 Zim. u. Küche bis 1. Dez. oder später zu vermieten. 77417

O 3, 1 3 St., gr. leerer Zim. an 1 Pers. sof. zu v. 77129

O 4, 15 (Godelsmarkt) 8 St., 3 Zim. u. Küche für kl. Familie zu v. Näb. Bad. 76828

O 5, 1 1 leerer Zimmer zu v. Näb. 4. St. 77541

O 7, 20 4 St., 4 Zim., Küche, Zubehör per Oktober zu verm. 70808

P 2, 2 3 St., 3 Zim., Küche u. Keller bis Decemb. zu vermieten. 76895

Q 2, 17 ein schön. unmöbl. Mansarden- u. Zimmer an eine anst. Person zu v. 76800

Q 3, 20 1 gr. leerer Zim. zu verm. 77708

Q 4, 19 3 Stod. zu verm. 76834

Q 4, 19 Hinterhaus, 1 kleine Wohn. zu v. 77297

Q 5, 15 2 Stod., 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näb. Q 5, 14, Bäden. 77243

Q 7, 3 3 St., 4 Zim. mit Zub. zu v. 76657

Q 7, 13 Friedrichsring, hübsch. Wohnungen 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näb. R 7, 27, Bureau. 76908

R 1, 14 2 St., 5 Zim., Küche u. Keller sof. od. später zu verm. Näb. 2. St. rechts. 77099

S 1, 23 Wohnung im 3. St., 5 Zim. u. Bäder, per sof. zu verm. 71038

S 1, 6 2 St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v. 76828

S 1, 12 3 Zimmer und Küche zu verm. 77459

S 1, 15 2 u. 3 St. oberhalb, Wohn. 4 Zim., Küche u. an ruhige Familie sehr preiswerth zu verm. Näb. 2. St. 75494

S 2, 8 schön. Wohn., 3 Zim., 8 Küche u. Zubeh. sof. zu v. Näb. 2. St. rechts. 77193

T 1, 4 4 St. (Breitstraße), 4 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. 71735

T 1, 11a 4 St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Zu erfr. 2. Stod. 77002

T 2, 6 1 schöne Part.-Wohn. 3 Zim. mit Zubeh. ev. mit Werkstatt sof. zu v. 77596

T 5, 6 schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Waschl. u. Keller für monatl. 36 R. zu v. Näheres 2. Stod links. 74496

T 5, 8 3 St., 2 Zim., Küche, Speicher und Keller zu vermieten. 76979

T 6, 10 Zimmer und Küche zu verm. 70772

U 3, 19 4 St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Dez. od. früh. zu v. 77129

U 5, 25 Wohn., 2 Zim. und Küche mit Glasabst. sof. zu v. Näb. 2. St. 76628

U 6, 21 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zueh., so gleich oder später zu v. 76527

U 6, 27 2 St., schöne Wohn., 4 Zim., Küche und Zub. sof. billig zu verm. 74422

U 6, 27 Seitenb., 2 Zim., 1 Zim. u. Küche Nr. 15, zu v. Näheres 2. Stod. 77452

U 6, 27 Seitenb., 2 Zim., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näb. P 4, 18. 76019

U 6, 27 Abgeth. Wohnungen von 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näb. K 4, 12, 2 St. 73249

U 6, 27 Bahnhofplatz 9, 2. Stod., 6 Zim. u. Zubehör zu vermieten. Näheres 4. Stod. 77105

Zeughausplatz eine schöne Wohn., 5 Zim., Küche u. sehr billig zu verm. Näb. P 2, 10, 3. St. Leon. 77129

Große Wallstraße 1b. abgeth. 2. Stod., 8 Zim., Küche und Zubehör an ruh. Familie zu vermieten. 77244

Im Mittelpunkt der Stadt 1 Treppe, 10-11 Zimmer, 2 geräumige Küchen, wovon 9 große Zimmer nach der Straße abh., zu Bureau geeignet, zu verm. Näheres in der Exped. 75495

2-3 Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofes zu vermieten. Näheres im Verlag. 77258

Sedenheimerstr. 28 1. Wirtshaus, mehrere Wohnungen, 2 Zim. u. Küche zu v. 76821

Bismarckplatz 19. Eleganter 4. Stod., 7 Zimmer mit Zubehör sof. zu vermieten. Näb. R 7, 27, Bureau. 76503

Abgeth. Wohnungen. elegant, von 3-4 Zimmern, 1 Küche mit allem Zubehör per sof. oder später zu vermieten. Näheres bei Baumeister Seltz, Werberstraße 5. 76988

Ein schöner 3. Stod. m. Balkon 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör sof. od. später zu verm. Näheres K 2, 24. 77670

Friedrichselderstraße Nr. 45. Neubau, 10 Zim., 3 Zim. und Küche, ebend. ein schön. Bäden zu vermieten. 76832

Möbl. Zimmer A 2, 1 am Schloß, ein hübsch möbl. großes Parterrezimmer zu verm. 77607

A 2, 1 ein hübsch möbl. Part.-Zimmer, desgl. im 2. St. zu vermieten. 77606

A 3, 8 2 Zr., möbl. Zim. ev. m. Pens. zu v. 76790

B 5, 11 1 schön möbl. Zim. zu verm. 77242

B 6, 20 1 schön möbl. Part.-Zimmer, 3. v. 76519

B 7, 3 groß, fein möbl. Part.-Zimmer, sof. zu v. 77024

C 2, 1 1 schön möbl. Zim. zu v. Näb. 1. Tr. hoch. 77446

C 3, 11 2 Treppen, 1 arches schön möbl. Zimmer zu vermieten. 77574

C 4, 3 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 77143

C 4, 12 1 Zr., 2-3 eleg. m. Wohn. u. Schlafz. zu vermieten. 77569

C 8, 13 4 St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 76789

C 8, 13 5 Zr. hoch, 1 schön möbl. Z. zu v. 77613

D 2, 1a 2 Zr., zwei hübsch möbl. Zim., 4 Fensterfront mit Balkon, sof. zu vermieten. 77415

D 3, 4 möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu v. 77021

D 4, 5 3 St. Jüdische junge Leute können möbl. Zim. auf Wunsch auch mit 2 Betten, mit oder ohne Pension bei guter Familie erhalten. 77044

D 5, 4 ein fein möbl. Zim. bis 1. Dezember zu vermieten. 77692

D 5, 15 3 Zim., 1 gut möbl. Zim. per sof. zu verm. 76976

D 6, 9 11 3 St., 1 gut möbl. Z. sof. zu v. 76095

E 1, 8 2 Stod., schön möbl. Zim. zu verm. 76967

E 1, 14 1 gut möbl. Zim. mit 2 Betten für 2 Leute 76833

E 2, 14 3 Zr., Vorderhaus, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 77141

E 3, 11 1 Treppe hoch, ein 1 schön möbl. Zimmer bis 1. Dezbr. zu verm. 77717

F 8, 15 part. 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 77805

G 2, 7, Marktplat. Ein fein möbl. Zimmer mit anst. Schlafkabinet sof. zu vermieten. 77743

G 2, 19 ein schön möbl. Zim. auf die Straße geh. mit sep. Eingang sof. zu verm. Näheres Bäden. 76924

G 6, 2 2 St., gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 77088

G 7, 1 10 3. St., schön möbl. Zim. auf d. Str. geh. sof. zu vermieten. 77122

G 7, 10 2 St., ein gut möbl. Zim. m. Kaffe P. 16 zu verm. 77690

G 7, 12 1 m. Part.-Zim. u. v. 2 Bäden, 77237

G 8, 21 3 St., Vorderb., schön möbl. Zim. sof. zu vermieten. 77566

H 2, 8 4 St. z., ein möbl. Zim. zu v. 77266

H 4, 30 4 St., ein möbl. Zim. zu v. 77483

H 7, 29 1 fein möbl. Part.-Zimmer auf d. Straße geh. zu verm. 77539

H 9, 6 3 St., fein möbl. Zim. zu verm. 76825

H 10, 21 2 St., gut möbl. Zim. zu v. 76654

H 10, 25 2 St., g. m. Zim. bis 1. Dez. zu v. 77800

J 5, 4 2 Zr., febl. möbl. Zim. sof. zu verm. 77506

K 2, 23 4 St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 77747

K 2, 25 2 St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 77423

K 2, 29 1 Treppe, 1 schön möbl. Zim. an ein Fräulein zu verm. 77432

K 3, 5 2 Zr., zwei möbl. Zim. sof. zu verm. 76923

K 3, 7 2 St., 1 schön möbl. Zim. m. Pension zu vermieten. 77551

K 3, 18 4 St., 1 freundlich möbl. Zim. auf die Str. geh., an 1 od. 2 einf. Herren oder Fräulein mit od. ohne Pension zu vermieten. 77635

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn zu v. 76655

L 6, 1 möbl. Part.-Zim. mit sep. Einz. an einen Herrn oder anst. Fräul. sof. zu vermieten. 77711

L 8, 10 Bismarckstraße, zwei elegant möbl. Part.-Zimmer zu verm. 77569

L 11, 1 1 gr. schön möbl. Zim. zu verm. 77115

L 14, 2 2 Zr., una. febl. g. möbl. Zim. bill. zu v. 77271

L 14, 5a 1 Etage, eleg. möbl. Salon, nebst Schlafz. u. Zimmer bis 1. Dezember zu vermieten. 77450

L 15, 13 am Bahnhof, 3 Zr., 1 hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu v. 77541

L 18 Thorstraße 7, 8. Stod., 1 möbl. Zim. zu v. 77832

M 2, 1 part., ein schön möbl. Zim. zu verm. 77137

M 2, 15 2 part., möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu vermieten.

Einige Herren können an einem **Tanz-Cursus** noch teilnehmen. Bitte Anmeldungen persönlich.
J. Kühnle, A 3, 7 1/2.

Künstliche Zähne
 v. 2 Mt. an. Plomben v. 1 Mt. an. Schmerzlos Zahnziehen. Zahnreinigen etc.
H. Stein, S 1, 5.
 Sprechstunde: Sonn- u. Feiertags von 9-6 Uhr. 77729

Bringe meine **Küferei**
 (Spezialität: Kellerküferei) in empfehlende Erinnerung. Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften und mit allen erforderlichen Vorrichtungen ausgestattet, bin ich in der Lage, allen Anforderungen meiner Branche gerecht zu werden.
J. Hart, Küferei, F 4, 15, parterre.

NB. Platsch-Abfälle etc. wird prompt und pünktlich besorgt.
Email-Farben in allen Nuancen, 76642

Thongegenstände zum Bemalen von 10 Pfg. an.
H. Kaub, R 6, 16

Böhm. Bettfedern Versandhaus
 Heinrich Weichenberg, Berlin N.O., Sandbergerstr. 39
 Versendet sofort bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantiert neuer, doppeltgeleimter, füllhaltiger Bettfedern des Platsch 50 Pf. und 8 Pf. Halb-Daunen des Platsch 1.25 und 1.50, prima Randbarten Halb-Daunen des Platsch 1.75, weiß 5 Pf. Halb-Daunen des Platsch 2.25 und 2.50, und echte einseitige Randbarten Halb-Daunen des Platsch 2.25.
 Von dies. Daunen 1.30 Pf. 1-groß, Oberbett, 1 Pfd. 1-groß, Kissen billig anreichend. Bettdecken und Strohkissen. Gute Wasserwässhäute.
 70794

Geirath.
 Ein Wittwer, Anf. d. 30er Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines bescheid. Mädchens, nicht über 30 Jahre, zu machen. Nur direkte Offert, beliebe man unter Nr. 77745 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Klavierunterricht wird gründlich erteilt gegen mäßiges Honorar. 77727
 M 2, 13, 2. St.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht in der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache, sowie Nachhilfestunden in der Musik, allen deutschen Mädchen - Honorar sehr mäßig. Adresse gef. zu erfr. in der Exp. 72660

Für Schreiner!
 Klebsteine, Bettauffläche, Gips etc.
 zu den billigsten Preisen. 77402
J. Friedberger, K 2, 30, neben der Wirtschaft zur "Viedertafel".

Empfehle mich im Anfertigen von Kostümen, Jacken u. allen in dies Fach einschlagenden Artikeln in und außer dem Haus bei schneller Bedienung zu billigen Preisen. 76615
Emma Hauser, G 3, 9, 3. St.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Auch werden noch Kunden zum Bügeln außer dem Hause gesucht. H 4, 30 77482

Stich- und Hädelarbeiten jeder Art werden entgegen genommen. T 6, 9, 3. St. 76322

Elegante gut sitzende Costüme, solide Arbeit, Façon 6 Mark, fertigt an Damen-Schneiderei von Gesch. M. P. Doll, N 3, 15. 77567

Suppen mit Teigwaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr beliebt. Man löst dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwasser, thut etwas von

MAGGI'S

Suppenwürze hinzu und eine köstliche Suppe ist fertig.
 Zu haben in Original-Fläschchen von 65 Pf. an bei 77693

Louis Böbel, Redarborstadt, 2. Querstr. 3.

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Giechhähchen zum Sparfamen und bequamen Gebrauch der Suppen-Würze.

Warnung.
 Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Bertha geb. Diefinger etwas auf meinen Namen zu borgen oder zu leihen, indem ich keine Haftung leiste. 77700
 Mannheim, 20. November 1898.
 Gg. Heinemann.

G2,22 **Gebrüder Reis** G2,22
 nicht dem Spielmarkt, nicht dem Spielmarkt.

Möbelfabrik.

Telephon 718.

Reichhaltigste Auswahl stuhlgerichter **Holz- und Polstermöbel** eigener Fabrikation.

Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken des In- und Auslandes. 77736

Durch Neubau erheblich vergrößerte Geschäftsräume.

35 komplett aufgestellte Musterzimmer. Geschmadvollste Ausführung von Vorhängen u. Dekorationen. Kostenfreie Anfertigung von Entwürfen und Vorschlägen.

Seltener Gelegenheitskauf für Damenkonfektion zu Weihnachtsgeschenken.

Durch Uebernahme des ganzen Warenlagers der liquidirten Firma Welle & Bud in Berlin offerire ich: 77697

1000 Kinder- und Mädchenkleider von Mk. 3.— an,
 1000 Jackets und Mäntel von Mk. 4.— an,
 ferner 500 Jackets à Mk. 5, 6 1/2, 8, 11 und 12, sehr geeignet für Weihnachtsgeschenke, reeller Werth das 3fache.

Ein grosser Posten hochfeiner Plüschcapes von Mk. 35 bis 75, wirklicher Werth Mk. 80 bis 150,

200 hochfeine Wintercapes in allen Farben reich garnirt von Mk. 9 an, Elegante seidene und wollene Balltolletten und Ballblousen. Mehrere hundert fertige wollene Damenkleider von Mk. 7 an, Seidene Blousen, Wollblousen von Mk. 4.50 an.

Da, wie bekannt, meine Vorräthe stets rasch vergriffen sind, so ist es Jedem zu empfehlen den Bedarf, namentlich für Weihnachtsgeschenke, baldigst zu decken.

E. Süß, Mannheim, D 2, 1a. Laden
 Café Imperial.

Weihnachten!

Mannheim Freiburg Basel. C. Ruf A 2, 7
 Telephon 709. Hofphotograph.

Institut für Photographie und Malerei.

Vielfach prämiirt, darunter 6 Gold. Medaillen, die Gold. Medaille für Kunst und Wissenschaft, verliehen von Sr. Königl. Hoh. dem Grossherzog von Baden.

Letzte Auszeichnung: Ehrendiplom mit gold. Medaille, Strassburg 1895.

Auf einige Neuheiten im Gebiete der Photographie erlaube mir meine geehrte Kundschaft und ein tit. Publikum aufmerksam zu machen. Eine öffentliche Ausstellung jener vorzüglich als Weihnachtsgeschenke sich eignenden **Aquarelle und Pasiell's** auf Platin ausgeführt, befindet sich im Schaufenster des Hauses **D 1, 13** vis-à-vis der vorm. Dieter'schen Buchhandlung.

Zur Ausführung eignen sich sowohl Vergrößerungen nach vorhandenen Originalen, sowie jedes Portrait. Für getreue Aehnlichkeit übernehme volle Garantie, welche durch ständende Sitzungen, gesichert wird. Die Ausführung der Arbeiten geschieht selbstverständlich am Platze selbst, durch eigens hierzu engagirte akad. gebildete Kräfte.

In der angenehmen Hoffnung mit Aufträgen auf Weihnachten beehrt zu werden, bitte meine geehrte Kundschaft und ein tit. Publikum um baldige Uebermittlung der mir zugehenden Aufträge, um dieselben in wirklich künstlerischer Weise ausführen zu können.

Die Preise der Arbeiten sind mässig gestellt. Hochachtungsvoll 76326

A 2, 7. C. Ruf, A 2, 7.

Das Atelier ist Sonntags bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Erstes und grösstes **Spezial-Betten-Geschäft**

Q 2, 23 Moriz Schlesinger Q 2, 23
 Mannheim Mannheim

empfeilt in nur reeller Waare zu Engros-Preisen: **Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras, Fertige Betten**

und einzelne Theile derselben, als: Bettladen in Holz und Eisen, Köste, Matrassen mit Rohhaar, Kapok oder Pflanzenhaaren, Seegras- und Strohhüllungen, Ober- und Unter-Betten, Plumeaux, Kissen und Pölken. Ferner in größter Auswahl: Bettstuhleinen, Kopfstückleinen, weiße und farbige Bettbezüge, wollene und seidene Bettdecken. Tapezierer finden bei mir das größte Lager aller Sorten Bettstühle und bekommen in Seegras sehr billig. Alle Anfertigung in eigener Werkstatt, Reinigung und Aufarbeitung alterer Bettstühle. 76203

Modelle

Unsere 4 Reifecollectionen, 77737
 über 800 einfache und hochlegante **Damen-**

Tag- u. Nacht-Hemden,
 Jaden, Matinee's, Friseurmäntel,
Beinkleider,
Trag- u. Tauf-Kleider

sind wieder weit unter Herstellungspreis dem Verkaufe ausgesetzt.

M. Klein & Söhne
 E 2, 4/5 1 Treppe hoch E 2, 4/5.
 Telephon 919.

C. W. WANNER

MANNHEIM
 M 1, 1 Breitestrasse M 1, 1

Engl. Mode-Magazin für vollständige Herren-Bekleidung.

Abtheilung Reise-Artikel:
Reise-Decken
 in Peluche oder Sealskin von Mk. 8.50 bis Mk. 18.

Plaid-Decken
 Wolle leicht und fein von Mk. 15 bis Mk. 45.
Decken in Seide
 für Zimmer und Reise in grossartiger Farbenpracht und Ausführung.

Ruhe- u. Reise-Kissen
 in Wollstoff, Leder und Seide.

Reisetaschen und Reise-Koffer
 auch mit Einrichtung.

Reise-Necessaires u. -Rollen
Lederwaren
 jeder Art, Deutsche, Wiener und Englische Fabrikate.
 Hochachtungsvoll 77240

C. W. WANNER.

Große Auswahl in Havelocks
 von den Größten bis zu den Kleinsten, von den Geringsten bis zu den Besten.
 Ebenso die besten **Hohenzollernmäntel für 36 Mark**
 kauft man am billigsten bei



M. Trautmann, H 1, 5.

Kaiser-Panorama C 1, 16.

Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Von Sonntag, den 17. Novbr. bis mit 23. Novbr.: Verhinderung der Decandampfer von Rughafen-Hamburg mit Einbild in die reizenden Salons. Einschiffung der Auswanderer und Abfahrt der Decandampfer. Eintritt 30 Pfg. Kinder und Militär ohne Charge 20 Pfg. 77396

Erste Mannheimer Zuschneide-Schule
 A 2, 1, Schloßplatz.
 Anmeldungen werden dabelbst
 jederzeit angenommen. 68971 **Frau B. Derva-Roschmann.**




Reitinstitut Ad. Dehlwang
 H 7, 23, Mannheim Jungbunzlstraße.
 empfiehlt in größerer Anzahl gut gerittene Pferde zum **Ausleihen und Verkauf.**
 Unterricht für Damen und Herren wird in eigener Reitbahn von tüchtigem Fachmann jederzeit erteilt. 67749

